

**RECHENSCHAFTSBERICHT
DES REKTORATS**

2010

Herausgegeben vom
Rektorat der Universität Duisburg-Essen
45117 Essen
www.uni-due.de

Redaktion:
S. Brune-Wawer / G. Reichert

Mai 2011

Vorwort

Verehrte Leserinnen und Leser,

der vorliegende Rechenschaftsbericht des Rektorats der Universität Duisburg-Essen (UDE) stellt die für das Jahr 2010 relevanten Daten und Fakten zusammen und informiert über die vom Rektorat in der Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 entwickelten Zielsetzungen, durchgeführten Maßnahmen und erreichten Ergebnisse. Damit kommt das Rektorat seiner aus § 16 Abs. 3 des Hochschulgesetzes NRW resultierenden Verpflichtung nach, der Hochschule jährlich über die Erfüllung seiner Aufgaben zu berichten und dem Senat wie auch dem Hochschulrat zur Stellungnahme vorzulegen.

Der Wille und das Bestreben, die Universität Duisburg-Essen in Forschung und Lehre weiterzuentwickeln, liefen ins Leere, wenn nicht alle ihre Mitglieder die Herausforderungen angestoßener Entwicklungen und Projekte aktiv mittragen und mitgestalten würden. Von daher spreche ich im Namen des Rektorats allen Mitgliedern der Universität Duisburg-Essen an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Engagement aus. Dem Senat, den Kommissionen und dem Hochschulrat sei für die stets konstruktive Begleitung der Entwicklungsprozesse und für die kollegiale Zusammenarbeit gedankt.

Mein ganz persönlicher Dank gilt darüber hinaus den Kolleginnen und Kollegen aus dem Rektorat,

dem Kanzler Dr. Rainer Ambrosy,

dem Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Franz Bosbach,

dem Prorektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs
und Wissenstransfer Prof. Dr. Michael Farle (bis 31.12.2010),

der Prorektorin für Diversity Management Prof. Dr. Ute Klammer,

der Prorektorin für Ressourcenplanung Dr. Ingrid Lotz-Ahrens,

für das stets harmonische und fruchtbare Zusammenwirken sowie den wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stabsstelle des Rektorats für ihre wichtige Unterstützung.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche unserer Universität weiterhin viel Erfolg.

Ihr Ulrich Radtke

Rektor der Universität Duisburg-Essen

Inhalt

Rückschau und Bilanz	6
Forschung	8
Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	
Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte	
Forschungserfolge 2010	
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	
Wissens- und Technologietransfer	
Forschungsmanagement	
Studium und Lehre	14
Bologna-Reform	
Umstellung des Lehramts auf Bachelor/Master	
Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote	
Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre	
Ausbau der Services für Studierende	
Angebote für Schülerinnen und Schüler	
Diversity Management (DiM)	20
DiM als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung und Erfolgsfaktor in der Drittmittelinwerbung	
Konkrete Projekte und Maßnahmen zur Implementierung von DiM	
Informations- und Beratungsangebote	
Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und der Familiengerechtigkeit	
Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit	
Qualitätsmanagement	24
Systemakkreditierung	
Institutionelle Evaluationsverfahren 2010	
Absolventinnen- und Absolventenstudien	
Evaluation der Lehre	
Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)	
Haushalt und Ressourcenplanung	27
Haushalt	
Finanzmanagement	
Hochschulpakt 2020	
Studienbeiträge	
Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) mit dem Ministerium (MIWF)	
Bauliche Entwicklung	31
Flächenentwicklung und bauliche Hochschulmodernisierung	
Flächenmanagement	
Campuserneuerung und Campusgestaltung	
Nationale und internationale Kooperationen und Partner	33
NRW-Stipendienprogramm	
Aktivitäten der UDE im Kulturhauptstadtjahr 2010	
Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)	
Internationale Kooperationsprogramme	
Schlaglichter 2010	36
Anhang	39

Rückschau und Bilanz

Für die Universität Duisburg-Essen (UDE) stand das Jahr 2010 im Zeichen der Schärfung ihres Profils als forschungsstarke und sich in besonderem Maße der Bildungsgerechtigkeit verpflichtende Universität. Nachdem im Jahr 2009 das damals neu konstituierte Rektorat im Zusammenwirken mit den Gremien und wissenschaftlichen Einheiten der Universität strategische Perspektiven und profilbildende Projekte sowie eine Vielzahl von Maßnahmen zur Steigerung der Qualität und Leistungen in Forschung und Lehre entwickelt, angestoßen und auf den Weg gebracht hatte, lag der Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2010 auf deren dauerhafter Implementierung, Konsolidierung und Verstetigung.

Im Bereich der Forschung ist es erfreulicherweise gelungen, den enormen Anstieg der Forschungsmittel in den vergangenen drei Jahren fortzuführen und auf hohem Niveau zu sichern. Seit 2007 konnten die eingeworbenen Forschungsgelder um 61 % auf rund 66 Mio. Euro gesteigert werden. Diese im Vergleich zu den anderen Universitäten des Landes weit über dem Durchschnitt liegende Steigerungsrate unterstreicht die guten Forschungsleistungen, die stets die Voraussetzung bilden für eine auch in der Lehre erfolgreiche Universität. Zur Festigung und Weiterentwicklung der forschungsstärksten Bereiche der UDE dienten die Erarbeitung von Antragsskizzen und die Teilnahme an der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Auch wenn bei der Redaktion dieses Rechenschaftsberichts bereits feststeht, dass sich die Erwartungen nicht erfüllt haben und die fünf eingereichten Antragsskizzen nicht zum Zuge gekommen sind, haben sich die Anstrengungen durchaus gelohnt. Zum einen hat ein international besetztes Gutachtergremium den Antragstellerinnen und Antragstellern eine hohe wissenschaftliche Expertise bescheinigt, zum anderen sind viele innovative Ideen sowie neue Forschungsansätze und -verbünde entstanden, die es weiter zu verfolgen gilt, um sie gegebenenfalls in andere Förderverfahren einzubringen. Darüber hinaus entspricht die Bildung großer international sichtbarer Forschungsschwerpunkte auch der langfristigen Strategieplanung der Universität.

Im Bereich Studium und Lehre lagen die großen Herausforderungen im Jahr 2010 in der Bewältigung der Bologna-Reform, den Planungen für die Umstellung des Lehramts auf Bachelor-/Master-Abschlüsse sowie in der Vorbereitung auf den doppelten Abiturjahrgang 2013/14. Die UDE fühlt sich in besonderem Maße verpflichtet, diesen Herausforderungen überzeugend und nachhaltig zu begegnen, um ihren mehr als 34.000 Studierenden ein ausgezeichnetes Studium zu ermöglichen, das hohe Qualitätsstandards in der Lehre und in allen Phasen des Studiums mit den individuellen Bedürfnissen der Studierenden vereint. Noch vor Beginn der Proteste von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden im Rahmen des Bildungsstreiks am Ende des Jahres 2009 hat die UDE begonnen, Nachjustierungen bei den Bachelor- und Master-Studiengängen anzugehen und nahm Hauptkritikpunkte der Protestierenden damit teilweise vorweg. Im Dialog mit den Studierenden, den Gremien und den Fakultäten hat das Rektorat bereits begonnene Korrekturen bei den Bachelor- und Master-Studiengängen sowie Verbesserungen bei den Studienbedingungen im Jahr 2010 weiter vorangetrieben. Zudem hält die UDE an ihrem Ziel fest, sich als eine der führenden Universitäten in der Lehramtsausbildung zu positionieren.

Der bewusste Umgang mit der unsere Universität prägenden Vielfalt und Heterogenität und das damit verbundene Ziel, Diversität sowohl als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit als auch zur Exzellenz zu verstehen und zu nutzen, hat sich zweifellos bewährt. Die Integration und Verankerung des Diversity Managements in der Hochschulentwicklung sowie die im Jahr 2010 erfolgte Konturierung und Überführung in konkrete Maßnahmen tragen zu einer erfolgreichen Positionierung im hochschulweiten Wettbewerb bei. In diesem Bereich hat die UDE eine sehr erfolgreiche Vorreiterrolle eingenommen.

Um die Stärken der UDE weiter auszubauen, gilt es stets, die besten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer zu identifizieren und für die UDE zu gewinnen. Dabei wird größter Wert sowohl auf sehr gute Forschungsleistungen als auch auf sehr gute Lehrleistungen gelegt. Entsprechend wurden alle Berufungsverfahren und Berufungsverhandlungen mit den 20 in 2010 neuberufenen Professorinnen und Professoren auf der Basis hoher Qualitätsstandards durchgeführt, die regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden.

Seit ihrer Neugründung im Jahre 2003 hat die UDE mit der Herausbildung, Weiterentwicklung und Förderung ihrer Stärken deutlich an Profil gewonnen. Von daher hat sich das Rektorat auf Wunsch der Universität in 2010 dafür entschieden, eine Marketing- und Kommunikationsstrategie zu erarbeiten. Mit Unterstützung einer professionellen Marketing-Agentur soll im Zusammenwirken mit interessierten Akteuren aus den wissenschaftlichen Einheiten, den universitären Gremien, der Verwaltung und der Studierenden eine Kommunikations- bzw. Marketing-Strategie entwickelt werden, mit der intern ein höherer Grad der Identifizierung mit der eigenen Universität sowie eine bessere und positivere Wahrnehmung der UDE von außen erreicht werden kann. In einer ersten Phase zeigte sich, dass die UDE mit Attributen wie "zukunftsorientiert, innovativ, jung, dynamisch, beweglich, ambitioniert" verbunden wird, die sich in dem darauf aufsetzenden Motto "Offen im Denken" widerspiegeln, den das Rektorat im Dezember 2010 einstimmig beschlossen hat. In einer zweiten Phase ist nun für 2011 die Umsetzung in eine konkrete Kommunikations- und Marketingstrategie mit verschiedenen Maßnahmen geplant.

Forschung

Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Das Jahr 2010 war stark geprägt von den Vorbereitungen und Ausarbeitungen der Antragsskizzen für die zweite Runde der Exzellenzinitiative 2012 bis 2017 des Bundes und der Länder. Nachdem im April 2010 die entsprechenden Absichtserklärungen für zwei Graduiertenschulen und drei Exzellenzcluster abgegeben worden waren, konnten im September 2010 insgesamt fünf Antragsskizzen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht werden:

- Exzellenzcluster im Bereich der Nanowissenschaften:
"NanoEnergyCluster (NEC): Functional Nanomaterials for the Energy Sector – From a Fundamental Understanding of Nanoscale Processes to Sustainable Applications and Devices"
Koordinator: Prof. Dr. Christof Schulz
- Exzellenzcluster im Bereich der Theoretischen Physik (gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Universität zu Köln):
"fi3 – Fluctuations and Interaction – Fundamentals and Applications of Modern Statistical Physics"
Koordinator: Prof. Dr. Dietrich Wolf
- Exzellenzcluster im Bereich der Mathematik:
"Essen Institute for Algebraic Geometry and Arithmetic"
Koordinator/in: Prof. Dr. Hélène Esnault, Prof. Dr. Ulrich Görtz
- Graduiertenschule im Bereich der Biomedizin:
"Ruhr Universities Network for Biomedical Research (RUN Biomed)"
Koordinator: Prof. Dr. Michael Ehrmann
- Graduiertenschule im Bereich der Empirischen Bildungsforschung:
"Graduate School of Science Education – Teaching and Learning for a Knowledge-Based Society"
Koordinatorin: Prof. Dr. Elke Sumfleth

Mit diesen fünf Initiativen setzte die UDE auf bereits etablierten und starken Forschungsschwerpunkten auf. In allen Bereichen haben Teams herausragender Wissenschaftler/innen in den vergangenen Jahren bereits sehr erfolgreich zusammengearbeitet und sehr gute Forschungserfolge erzielt, die sich in der Einwerbung von Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen oder renommierter Wissenschaftspreise sowie in der Belegung von Spitzenplätzen bei Forschungsrankings widerspiegeln. Vor diesem Hintergrund wurden hier im Jahr 2010 weitere Ressourcen gebündelt, um die Chancen auf Erfolg im Rahmen der Exzellenzinitiative oder gegebenenfalls im Rahmen anderer Förderverfahren zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit dieser Forschungsspitzen langfristig zu sichern. Organisatorisch wurden die wissenschaftlichen Koordinator/inn/en während der Antragsphase vom Science Support Center (SSC) der UDE unterstützt.

Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte

Die in den vergangenen Jahren definierten und kontinuierlich weiterentwickelten interdisziplinären Profilschwerpunkte der UDE werden weiterhin mit einer jährlichen Förderung von insgesamt einer Million Euro unterstützt. Organisatorisch werden diese fakultätsübergreifenden Forschungsverbünde nach wie vor von zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen begleitet. Bei den vier bereits etablierten Profilschwerpunkten "Nanowissenschaften", "Biomedizinische Wissenschaften", "Empirische Bildungsforschung" und "Urbane Systeme und Metropolenforschung" sowie dem im Jahr 2009 neu hinzugekommenen Bereich "Wandel von Gegenwartsgesellschaften" konnten so die Forschungsaktivitäten intensiviert und erfolgreich fortgeführt werden. Die konkrete Förderung der Profilschwerpunkte wurde dadurch bestätigt, dass innerhalb aller Bereiche eine Reihe von Verbundprojekten initiiert und erfolgreich zur Förderung gebracht wurde.

Ein Meilenstein für den Profilschwerpunkt "Nanowissenschaften" war der Spatenstich und Baubeginn des NanoEnergieTechnikZentrums (NETZ) am 04. November 2010, das am Campus Duisburg landesweit einen Kristallisationspunkt für die Hightech-Forschung in den Nanowissenschaften bildet, wenn künftig rund 120 Wissenschaftler/innen aus der Chemie, der Physik und den Ingenieurwissenschaften sowie kooperierender Einrichtungen in speziell ausgestatteten Labors maßgeschneiderte Nanomaterialien für energietechnische Anwendungen entwickeln können.

In den "Biomedizinischen Wissenschaften" wurde das Graduiertenkolleg GK 1431 "Transkriptionskontrolle, Chromatinstruktur und DNA-Reparatur in Entwicklung und Differenzierung" nach einer erfolgreichen Begutachtung durch die DFG verlängert. Darüber hinaus ist mit BIOME eine "Graduate School for Biomedical Science" an den Start gegangen, die im Rahmen eines interdisziplinären Programms Promovierende der Fakultäten Biologie und Medizin zusammenführt.

Im Bereich der "Empirischen Bildungsforschung" war der Modellversuch Lehrerausbildung erfolgreich. Das Verbundprojekt "Evidenzbasierte Schulentwicklung" (EviS) wird in den nächsten drei Jahren vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) gefördert.

Der Profilschwerpunkt "Urbane Systeme und Metropolenforschung" wurde erfolgreich evaluiert und konnte mit großen Verbundprojekten aufwarten: Beim Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesforschungsministeriums (BMBF) konnte sich der "EffizienzCluster LogistikRuhr" erfolgreich durchsetzen. In den kommenden fünf Jahren werden im Rahmen eines Netzwerks der UDE unter Federführung des Zentrums für Logistik und Verkehr (ZLV), der TU Dortmund und zwei Fraunhofer-Instituten gemeinsam mit über hundert Unternehmen und weiteren Forschungseinrichtungen insgesamt 33 Verbundprojekte mit einer Förderung von über 100 Mio. Euro ausgearbeitet. Zudem war der von der Stadt Essen in Kooperation mit der UDE gemeinsame Projektantrag "Klima-Initiative Essen" im BMBF-Wettbewerb "Energieeffiziente Stadt" mit einer Förderung von jährlich einer Million Euro in den nächsten vier bis fünf Jahren erfolgreich. Mit dem strukturierten Promotionsprogramm "Advanced Research in Urban Systems"

(ARUS), das über ein Förderprogramm des DAAD gefördert wird, konnte, koordiniert durch das Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU), ein international und interdisziplinär ausgerichtetes Promotionskolleg eingeworben werden.

Im Bereich des "Wandels von Gegenwartsgesellschaften" als fünftem und jüngstem Profilschwerpunkt zeichnete sich bereits Ende des Jahres 2010 die Bewilligung eines Käte Hamburger Kollegs zum Thema "Politische Kulturen der Weltgesellschaft" ab, das in Kooperation des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) und dem außeruniversitären Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) durchgeführt und mit über 9 Mio. Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Zu den Profilschwerpunkten siehe auch

<http://www.uni-due.de/de/forschung/profilschwerpunkte.php>

Forschungserfolge 2010

Steigerung des Drittmittelvolumens

Bei der Einwerbung von Drittmitteln schnitt die UDE im Landesvergleich auch im Jahr 2010 zunehmend besser ab. So konnte die Summe der eingeworbenen Forschungsgelder (Bewilligungen) in Bezug auf 2007 um 61 % gesteigert werden. Mit rund 66 Mio. Euro liegt die UDE damit weit über dem (Steigerungs-)Durchschnitt der 29 Landeshochschulen, der bei 13 Prozent lag. Bei den verausgabten Drittmitteln konnte die UDE sich ebenfalls steigern – insbesondere bei den hart umkämpften Wissenschaftsprojekten der DFG stiegen die Ist-Ausgaben an der UDE im Vergleich zu 2007 um rund 30 % auf 22,5 Mio. Euro.

DFG-Programme, EU-Förderung sowie Landes- und Bundesprogramme

Von den von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs standen 2010 außer bei dem Graduiertenkolleg im Rahmen des Profilschwerpunkts "Biomedizinische Wissenschaften", das erfolgreich begutachtet wurde, keine weiteren Programme zur Verlängerung an.

Gemeinsam mit der Philipps-Universität Marburg, die auch die Sprecherinnenfunktion innehat, konnte jedoch eine weitere DFG-Forschergruppe FOR 1328 "Erweiterung und Konditionierung als Basisprozesse der Placebo und Nocebo-Reaktion" neu an den Start gehen.

Mit Blick auf die Förderung durch EU-Programme konnte das Science Support Center (SSC) der UDE als Gewinner eines landesweiten Wettbewerbs des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) gemeinsam mit der TU Dortmund in einer Projektallianz Supportstrukturen aufbauen, um Forscher/innen beim Management von EU-Projekten zu entlasten. Allein im Jahr 2010 sind 16 EU-Projekte neu angelaufen, so dass sich die Zahl der Projekte im Rahmen der EU-Förderung auf insgesamt 37 erhöhte. Darüber hinaus konnte die UDE im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) gemeinsam mit der TU Dortmund landesweit die höchsten Zu-

wachsraten bei der Einwerbung von EU-Mitteln gegenüber dem 6. EU-Forschungsrahmenprogramm (6. FRP) verzeichnen. Bis Oktober 2010 konnte somit zur Halbzeit des 7. FRP bereits mehr EU-Mittel eingeworben werden als im gesamten 6. FRP.

Im Bereich der Ziel 2-Projekte veränderte sich die Zahl der eingeworbenen Projekte von 12 auf 6. Jedoch wurden in 2010 zusätzlich 15 Ziel 2-Projekte zur Förderung vorgeschlagen, für die die endgültigen Zuwendungsbescheide bis Redaktionsschluss noch nicht vorlagen. Die Zahl der BMBF-Projekte erhöhte sich auf insgesamt 80 Projektbewilligungen (2009: 68).

Ausbau weiterer Forschungsbereiche

Ohne auf alle erfolgreichen Forschungsprojekte der UDE eingehen zu können, seien an dieser Stelle exemplarisch zwei im Jahr neu konstituierte Zentren zur Unterstützung weiterer Forschungsstärken erwähnt:

Mit der erfolgreichen und europaweit einzigartigen Einwerbung des neuen Supercomputers Cray-XT6m können Wissenschaftler/innen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften künftig auf eine gemeinsam mit dem Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) eingeworbene leistungsstarke Hilfe mit mehr als 4.000 Rechenkernen und einer Maximalleistung von 31 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde (31 TeraFlops) zurückgreifen. Damit fiel zugleich der Startschuss für das neue Zentrum für wissenschaftliches Rechnen an der UDE (Center for Computational Sciences and Simulations-CCSS), welches die disziplinübergreifenden Kooperationen vernetzt, die Aktivitäten bündelt und neue Anwendungsfelder mit hochaktuellen Fragestellungen erschließen soll.

Weiterhin erfolgte im Juni die offizielle Einweihung von "paluno", "The Ruhr Institute for Software Technology". Das Zentrum soll in absehbarer Zeit eines der führenden europäischen Forschungszentren für Methoden der Softwareentwicklung und des Software Engineering werden.

Zudem konnte sich im Bereich der Medizin das Westdeutsche Tumorzentrum (WTZ) am Universitätsklinikum der UDE als Partner im "Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung" behaupten. Die gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der deutschen Krebshilfe soll erstklassige Forschung mit innovativer Krebsmedizin kombinieren, um neue Forschungsergebnisse noch schneller in die Patientenversorgung zu übertragen.

Hochqualifizierte (Nachwuchs-)Forscherinnen und Forscher

Das Rektorat setzt in Kooperation mit den Fakultäten seine Bemühungen weiter fort, hochqualifizierte (Nachwuchs-)Forscherinnen und Forscher für die UDE zu gewinnen. So konnte im Berichtsjahr mit Dr. Enrico Rukzio eine Juniorprofessur für Mobile Mensch-Computer-Interaktion mit Software Services besetzt werden. Der 33-Jährige wurde von der DFG in das Emmy Noether-Programm aufgenommen und somit auch zu einer Rückkehr in die Heimat überzeugt.

Ebenso konnten im Jahr 2010 gleich zwei von vier Nachwuchsgruppen im Rahmen des NRW-Rückkehrerprogramms gewonnen werden, um an der UDE zu forschen. Beide

(Prof. Dr. Tina Kasper und Prof. Dr. Sebastian Kaiser) haben mittlerweile den Ruf auf ihre Professur an der UDE angenommen und sind im Bereich der Nanoforschung tätig. Im April 2010 trafen sich an der UDE 123 junge Forscher/innen aus 38 Ländern zum Jahrestreffen der Stipendiat/inn/en der Alexander von Humboldt-Stiftung. Die Netzwerktagung machte die Humboldtianer/innen sowohl untereinander als auch mit der UDE – exemplarisch für den Forschungsstandort Deutschland – vertraut und bereitete sie auf das Leben und Forschen in Deutschland vor.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Mit der Einrichtung des fakultätsübergreifenden Promovierendenforums (ProFor), das im April 2010 feierlich eröffnet wurde, verfolgt die UDE das Ziel, durch einen integrativen Ansatz die bisherigen Maßnahmen der Doktorand/inn/enförderung unter einem Dach zu vereinen und für alle Fakultäten zu öffnen. Das Promovierendenforum trägt dazu bei, die Doktorand/inn/en der verschiedenen Fakultäten und Promotionsprogramme fachlich und sozial zu vernetzen. Das Konzept setzt auf die Stärkung fächerübergreifender Kompetenzen, fördert den interdisziplinären Dialog und konzentriert sich auf Promotions- und Forschungsmanagement, Kommunikations- und Kompetenzmanagement sowie auf Berufs- und Karriereentwicklung.

Insgesamt nahmen im Jahr 2010 über 200 Promovierende an dem Veranstaltungsangebot des ProFor teil, das auch englischsprachige Workshops umfasst und zur internationalen Vernetzung und Kommunikation beiträgt. Zu den Kernaufgaben des ProFor gehörten ebenso die Erstberatung von Promotionsinteressierten, die Förderberatung von Promovierenden sowie die Vermittlung von Promotionsinteressierten an die Fakultäten. Darüber hinaus wurden über ProFor hochschulpolitische Debatten über die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geleistet.

Wissens- und Technologietransfer

In 2010 wurde begonnen, den Patentbereich umzustrukturieren und das Schutzrechtsportfolio der UDE neu zu bewerten sowie die Zusammenarbeit mit der NRW Patentverwertungsagentur PROvendis GmbH zu intensivieren. Durch diese Neustrukturierung, die auch eine personelle Neubesetzung des Patentbeauftragten beinhaltete, konnten im Jahr 2010 Lizenzgebühren in Höhe von 188.000 Euro realisiert werden. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit im Ressort Forschungstransfer des SSC durch die Bündelung der Patent-, Gründungs- und Transferaktivitäten nachhaltig optimiert und damit auch die Voraussetzung für einen effizienteren Wertschöpfungsprozess geschaffen.

Die "Innovationsfabrik" als neuartiger und deutschlandweit modellhafter Transferansatz wurde 2010 vom Stifterverband als Hochschulperle ausgezeichnet. Eine technologieorientierte Gründung wurde im Rahmen eines EXIST-Forschungstransfer-Antrages auf den Weg gebracht und ein BMBF-Antrag zur Entwicklung eines neuen

Produktes durch das "Innovationsfabrik"-Team unterstützt. Darüber hinaus wurde 2010 mit dem vom BMWi geförderten Projekt SCITRA (SCIENCE TRANSFER) die Voraussetzung für eine thematische Schwerpunktsetzung im Bereich Bio-Medizin-Technik geschaffen. Zielsetzung von SCITRA ist es, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft in dem für die Hochschule so wichtigen Profilschwerpunkt Biomedizin nachhaltig zu fördern und neuartige Kooperationsformen wie Strategische Allianzen oder sogenannte Cooperative Labs langfristig zu ermöglichen. Des Weiteren sollen insbesondere innovative mittelständische Biotechnologie-Unternehmen besser mit der UDE vernetzt werden.

Forschungsmanagement

Mit Hilfe der Einwerbung eigener Projektstellen kann das SSC nun auch auf den Gebieten des EU-Projektmanagements, des Technologietransfers, des Patentwesens sowie des Stiftungsmanagements weitere Unterstützung leisten und zusätzliche koordinierende Aufgaben übernehmen.

Des Weiteren wurde auf Beschluss des Rektorats die Verteilung der von der DFG an die Universität überwiesenen Programmpauschale an die veränderten Rahmenbedingungen der UDE angepasst. Eine Hälfte der Programmpauschale wird an die wissenschaftlichen Projektleiter/innen überwiesen, die andere Hälfte wird zentral vom Prorektorat Forschung geführt und zur strategischen Forschungsförderung eingesetzt.

Mit Unterzeichnung der "Berliner Erklärung" im Jahr 2010 kann das Open Access-Publizieren der Hochschulangehörigen nachhaltig gefördert werden. Mit Unterstützung der DFG wurde ein Publikationsfonds eingerichtet, um das Modell "open access", den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen, stärker zu verankern. Die Universitätsbibliothek (UB) koordiniert diese Aktivitäten und baut über den Dokumenten- und Publikationsserver DuEPublico auch die entsprechende Universitätsbibliographie weiter aus.

Die erforderliche Durchführung von eingeworbenen Forschungsprojekten erfordert jedoch auch räumliche Ressourcen, die an der UDE zusätzlich durch Anmietungen bereitgestellt werden müssen. Insbesondere in den in der Drittmittelwerbung erfolgreichen Ingenieurwissenschaften am Campus Duisburg ist ein erheblicher, zusätzlicher Raumbedarf entstanden. Die Anmietung von Räumen in der Kethmannstraße in Duisburg ist ein erster Schritt. Weitere Drittmittelsteigerungen, die die Finanzierung zusätzlicher Wissenschaftler/innen beinhalten, sind langfristig nur möglich, wenn der zusätzlich benötigte Raum im Budget der Universität eingeplant wird.

Studium und Lehre

Bologna-Reform

Die an der UDE seit 2008 verfolgte Qualitätsoffensive im Bereich Studium und Lehre wurde im Jahr 2010 mit aller Kraft weiter verfolgt. Dank vielfältiger Initiativen und Maßnahmen konnte die Qualität in Studium und Lehre an der UDE stetig verbessert werden. Dennoch ist sich die UDE bewusst, dass hervorragende Lehre eines ständigen Weiterentwicklungsprozesses bedarf.

Die Umstellung auf Bachelor-/Master-Abschlüsse wurde bis auf die Umstellung der Lehramtsstudiengänge erfolgreich umgesetzt, doch ist der Bologna-Prozess damit noch nicht abgeschlossen. Neben der Umstellung der Lehramtsstudiengänge standen im Jahr 2010 die Planung und Einrichtung von weiteren innovativen Studiengängen sowie die im Rahmen der Re-Akkreditierung stattfindende Konsolidierung bestehender Studiengänge im Vordergrund.

Die im Frühjahr 2009 mit der Werkstatt zur Studienreform gestarteten Reformmaßnahmen auf der Grundlage der Ergebnisse der Studierendenproteste zur Bologna-Reform und unter Berücksichtigung der Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz sowie der Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz wurden konsequent weiterbetrieben. Vielfältige Problemkontexte und Defizite im Rahmen der Umsetzung der Bologna Reform wurden identifiziert und gemeinsam mit Fakultäten, Studienkommissionen und studentischer Beteiligung wurde an einer konsequenten Optimierung des Studiensystems gearbeitet. Die Ergebnisse mündeten in ein sogenanntes UDE-Grundsatzpapier zur Gestaltung von Studiengängen, bei dem es sich weitgehend um eine konsensorientierte Zusammenfassung grundsätzlicher und hochschulinterner Regelungen handelt, welche den Fakultäten größtmögliche Spielräume bei der Gestaltung ihrer Studiengänge gewährleistet und zugleich den notwendigen Raum zur Konzeption profilbildender Bachelor- und Master-Studiengänge zulässt. Das Papier, das vor allem Vereinbarungen enthält, die auf die curriculare Neugestaltung von Studiengängen, die Entwicklung multimedialer Lehr- und Lehrformen, die Verbesserung der Studien- und Prüfungsorganisation sowie auf Maßnahmen zur Verkürzung der Studienzeit ausgerichtet ist, liegt gegenwärtig der Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung zur Befassung vor.

Das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH), das den Fakultäten und dem Rektorat bei der konzeptionellen und operativen Umsetzung der Reformen wertvolle Unterstützung leistet, wurde Ende 2010 mit einem Geschäftsführer verstärkt. Ihm wurde die Koordination und Antragstellung zur Mitteleinwerbung des Bund-Länder-Programms "Qualitätspakt Lehre" übertragen, der Ende 2010 im BMBF eingereicht wurde.

Umstellung des Lehramts auf Bachelor/Master

Zu den umfassendsten Aufgaben im Jahr 2010 zählte die strukturelle Umstellung der Lehrerausbildung auf Bachelor-/Master-Abschlüsse. Nach dem neuen Lehrerausbildungsgesetz ist die Reform der Lehrerbildung auf gestufte Studienstrukturen, de-

ren Einführung vom Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) federführend begleitet wird, bis zum WS 2011/12 vorgesehen.

Die damit einhergehende Neustrukturierung des ZLB wurde 2010 vorbereitet und soll in der ersten Hälfte des Jahres 2011 im Zusammenspiel mit den beteiligten Gremien abgeschlossen werden. Zur Umstrukturierung der ZLBs hatte das Ministerium Ende 2009 Mittel bereitgestellt, die im Antragsverfahren eingeworben werden konnten. Der Antrag des ZLB der UDE mit je 600.000 Euro für 5 Jahre wurde seitens des Ministeriums bewilligt. Zum weiteren Ausbau der Fachdidaktiken wurden weiterhin Mittel für eine Professur "Fachdidaktik des Sachunterrichtes" mit Folgepersonal bewilligt.

Im Rahmen seiner Kompetenzen ist das ZLB auch an den Projekten "Überschneidungsfreies Studieren" und "Elektronische Prüfungsverwaltung für Lehramtsstudiengänge" beteiligt

Nach erfolgreicher Modellbegutachtung der gestuften Studiengänge in der Lehrerbildung (Mitte Januar) durch die Akkreditierungsagenturen AQAS und ASIIN, eröffnete die UDE im Juni 2010 den Prozess der Clusterakkreditierung mit dem Cluster der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Die Fächer in den weiteren sechs Clustern wurden angehalten, ihre Akkreditierungsunterlagen bis zum Herbst gestaffelt zu erstellen. Die Begehungen durch externe Gutachter in den insgesamt sieben Clustern sind für die erste Hälfte des Jahres 2011 geplant.

Überschneidungsfreies Studium im Bereich der Lehramtsstudiengänge

Ein wesentliches Prüfkriterium im Rahmen der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge ist der Nachweis der Überschneidungsfreiheit von mindesten 80 % der von Studierenden am häufigsten gewählten Fächer. Um ein überschneidungsfreies Studieren in den Mehrfachstudiengängen zu organisieren, hat die UDE als Lösungsansatz das sogenannte Zeitfenstermodell gewählt. Prof. Kreuzer (Universität Hamburg) erhielt den Auftrag, ein UDE-Zeitfenstermodell auf Grundlage der statistisch ausgewerteten Fächerkombinationen der letzten acht Jahre zu entwickeln. Ein erster Modellentwurf wurde den Studiendekan/inn/en am 17. Dezember 2010 präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Prüfungsverwaltung im zukünftigen BA/MA-Lehramt

Die Prüfungsverwaltung für Lehramtsstudierende (LPO 2003) wurde bisher (abgesehen von den Zwischenprüfungen und – seit Kurzem – von den mündlichen Prüfungen im Staatsexamen) vom Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen organisiert. Mit der für das WS 2011/12 geplanten Umstellung der Lehramtsausbildung auf Bachelor-/Master-Strukturen müssen mit den Fakultäten neue Abläufe und Verfahren in einer IT-gestützten Prüfungsverwaltung abgestimmt werden. Die Definition der Soll-Prozesse ist erfolgt; jetzt geht es an die Schaffung entsprechender Strukturen. Ziel ist es, die Prüfungsordnungen der von den Akkreditierungsagenturen positiv begutachteten Lehramtsstudiengänge so rechtzeitig in HISinOne abzubilden, dass ab Studienbeginn im Oktober 2011 die automatisierte Administration des Prüfungsbetriebs ohne längere zeitliche Verzögerung möglich ist. Mit ihrer For-

derung an die zuständigen Ministerien anlässlich der Umstellung nicht nur die Aufgaben, sondern auch das Personalbudget aus dem bisherigen (staatlichen) Prüfungsamt in die Universität zu überführen, war die UDE bisher noch nicht erfolgreich.

Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote

Teilzeitstudiengänge

Die UDE hat sich zum Ziel gesetzt, ihr Studienangebot weiter bedarfsorientiert auszubauen und verstärkt Teilzeit-, Duale und Weiterbildungs-Studiengänge zu entwickeln, um das spezifische Profil der UDE zu schärfen und der realen Arbeits- und Lebenssituation ihrer Studierenden gerecht zu werden. Im Zuge der Umstellung des Studiensystems auf die Bachelor-Master-Struktur mit zeitlich verdichteten Lehr- und Lernphasen wächst die Notwendigkeit, mehr auf die Bedürfnisse sozial engagierter (Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) oder ökonomisch benachteiligter Studierender Rücksicht zu nehmen. Seit dem WS 2010/11 können nun auch die beiden Bauingenieurstudiengänge in Teilzeit studiert werden. Zehn Semester umfassen acht weitere Studiengänge, die zum WS 2011/12 als Zwei-Fach-Bachelor in der Fakultät für Geisteswissenschaften eingeführt werden. In den Ingenieurwissenschaften gibt es zudem den Dualen Studiengang Steel Technology and Metal Forming. Darüber hinaus bietet die UDE mehrere berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge an, etwa Wirtschaftsinformatik, Public Transport Management, Educational Media. Aber auch im Bereich der Medizin gibt es einen Weiterbildungsstudiengang "Pharmaceutical Medicine", der auf Interesse stößt.

Erweiterung des Lehrangebots im Ergänzungsbereich

Das Institut für Optionale Studien (IOS) koordiniert für die UDE das Angebot und die Nachfrage in den Bereichen E1 Schlüsselqualifikationen (Sprach- und Schreibkompetenz sowie weitere Schlüsselkompetenzen) und E3 Studium liberale. Es übernimmt Aufgaben der Qualitätssicherung und -entwicklung und hat das Lehr- und Serviceangebot im Jahr 2010 noch einmal deutlich ausgebaut. Im Vergleich zum Jahr 2009 wurde das Angebot um über 100 Lehrveranstaltungen gesteigert: Es waren 734 Angebote, davon 293 im Bereich Sprachkompetenz, 155 im Bereich weitere Schlüsselqualifikationen und 286 im Studium liberale.

Die 2009 geplante Einrichtung eines eigenständigen Sprachenzentrums wurde hochschulintern diskutiert, dann aber aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt. Zugleich wurde bekräftigt, dass das IOS für das Sprachenangebot der UDE zuständig bleibt. Die zuvor in der Fakultät für Geisteswissenschaften verortete Schreibwerkstatt wurde zum 01.10.2010 in das IOS integriert.

Doppelter Abiturjahrgang 2013

Die Verkürzung der Schulzeit auf zwölf Jahre wird ab dem Jahr 2013 zu einem erheblichen Anstieg in der Nachfrage nach Studienplätzen führen. Vor diesem Hintergrund hat die Universität Duisburg-Essen bereits seit Ende 2007 erhebliche Anstrengungen

unternommen, um in besonders nachgefragten Studiengängen die Zahl der Studienplätze deutlich auszubauen. Die UDE nimmt mit diesem Zuwachs derzeit eine Spitzenposition unter den NRW Universitäten ein.

Im April 2010 initiierte die Universität Duisburg-Essen den ersten Workshop, um das Thema 2013 mit den Prorektor/inn/en für Studium und Lehre der nordrhein-westfälischen Universitäten und Mitarbeiter/inne/n aus der Hochschulplanung zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln.

Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre

Universitätsweites Mentoring-System

Das im WS 2009/10 universitätsweit eingerichtete Mentoringssystem zur systematischen, am individuellen Studienverlauf orientierten mentoriellen Beratung wurde 2010 weiterentwickelt und umgesetzt, um die Studienerfolgsquoten zu erhöhen und die Studienzufriedenheit zu verbessern. Ein Jahr nach der Einführung des UDE-Mentoring-System sind die organisatorischen Rahmenbedingungen und Strukturen implementiert, in allen Fakultäten wird ein Mentoring angeboten, das die spezifischen Bedingungen der jeweiligen Fakultät reflektiert.

Die Mentoring-Koordinationsstellen in den Fakultäten sind inzwischen alle besetzt. Die Koordinator/inn/en nehmen eine informierende und beratende Schlüsselrolle bei der Umsetzung des Mentorings ein. Im ZfH ist zudem eine zentrale Koordinationsstelle eingerichtet worden, die Fakultäten, Gremien, Koordinator/inn/en und Mentor/inn/en berät, informiert und unterstützt sowie die Akteure auf den verschiedenen Handlungsebenen (Rektorat, Fakultäten, zentrale Serviceeinrichtungen, Lehrende, Expert/inn/en und Studierende) vernetzt. Mit der Einführung der neuen Bachelor-/Master-Studiengänge soll für alle Lehramtsstudierende ein Mentoring angeboten werden.

Die fachliche Zuordnung der Lehramtsstudienanfänger/innen ist über eine Anmeldung in dem Fach, in dem die mentorielle Betreuung erwünscht ist, geregelt. Erste Evaluationsergebnisse aus der Befragung der Mentees zur Zufriedenheit der Studierenden mit dem Mentoring-Angebot in ihrer Fakultät liegen vor (MSM-BWL; Physik). Es wird angestrebt, das UDE-Mentoring-System mit dem Diversity-Management strategisch, strukturell und in der Qualifizierung zu vernetzen.

Studienverlaufsanalyse

Die UDE verfolgte 2010 die Entwicklung eines Instruments für eine qualitativ hochwertige Studienverlaufsanalyse und -planung, die der Beobachtung und Analyse des (individuellen und überindividuellen) Studienverlaufs dient und auf der Basis der Studienverlaufsdaten eine Betreuung und Beratung im Rahmen des UDE-Mentoring-Systems gewährleistet. Es ist beabsichtigt, dass die Mentor/inn/en zu jedem Zeitpunkt Informationen zum Studienverlauf ablesen können und den kritischen Studienverlauf anhand erbrachter Prüfungsleistungen, die ein Indikator für einen erfolgreichen oder kritischen Studienverlauf sind, erkennen. Die im Rahmen der Studienverlaufsanaly-

se gewonnenen Informationen über typische Problemlagen sollen systematisch an Beratungsangebote rückgekoppelt werden. Damit wird die Grundlage für ein ständig aktualisiertes Beratungsangebot geschaffen. Im Rahmen des ZfH-Projekts liegt ein weiterer Arbeitsschwerpunkt auf der konzeptionellen Weiterentwicklung des längsschnittlichen Studienverlaufsmonitorings.

Campusmanagement

Unter der Leitung der Personal- und Organisationsentwicklung startete das Projekt Campusmanagement im 3. Quartal 2009 und wird voraussichtlich 2013 abgeschlossen sein. Das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) ist als Projektpartner beteiligt. Im Rahmen einer umfassenden Prozessoptimierung werden u.a. die auslaufenden IT-Systeme der HIS (Hochschul-Informationssysteme) durch eine neu entwickelte, internetbasierte, integrierte Version (HISinONE) abgelöst. Das entsprechende Modul für die Bewerbung und Zulassung von Studierenden konnte 2010 bereits erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die UDE ist hierbei Pilothochschule.

Im Jahr 2010 stand für das Projekt Campusmanagement die Analyse der Prozesse rund um den studentischen Lebenszyklus und die Entwicklung von Soll-Prozessen im Mittelpunkt. In über 80 Interviews und Gruppendiskussionen wurden Studierende, Verantwortliche und Beschäftigte aller Fakultäten sowie der weiteren beteiligten Bereiche und Interessensgruppen befragt. Die Auswertung dieser Erhebung floss in die Formulierung von Soll-Prozessen ein, die intensiv mit den jeweiligen Experten des Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagements diskutiert und abgestimmt wurden.

Überregional beachtet wurde im November 2010 die Campusmanagement-Tagung im Colosseum-Theater in Essen, mit der das Projektteam über seine bisherigen Arbeitsergebnisse und Erfahrungen informierte, um damit den Austausch zwischen Hochschulen und Universitäten anzuregen, die vielfach vor ähnlichen Herausforderungen bei der Einführung eines integrierten Campusmanagements stehen. Als nächster Schritt beginnt 2011 die Umsetzung der entwickelten Prozesse und Strukturen in die beteiligten Bereiche der UDE.

Einschreibungs- und Prüfungswesen

Im Jahr 2010 wurde im Bereich Einschreibungs- und Prüfungswesen die Software APP/HISinONE für zulassungsbeschränkte Studiengänge (Orts-NC) eingeführt, mit der Einführung von STU/HISinONE für die Studierendenverwaltung begonnen und die Einführung des E-Tickets auf der Chipkarte zum WS 10/11 vorbereitet.

Zudem wurde 2010 intensiv daran gearbeitet, eine nahezu flächendeckende Abbildung der Prüfungsordnungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge zu erreichen.

Ausbau der Services für Studierende

Infoline

Die "Infoline" hat im zweiten Jahr ihres Bestehens die Servicequalität an der UDE deutlich verbessert. Mit weit über 5.000 bedienten Anrufen im Einschreibungsmonat September trägt sie insbesondere unter den Studienanfänger/innen zu einem positiven Image der UDE bei.

"Students first": Weblog des Prorektors für Studium und Lehre

Der Weblog "Students first" ist ein informelles Kommunikationsmittel, um Veröffentlichungen von relevanten Informationen rund um die vielfältigen Probleme im Studien- und Lehrbetrieb und Lösungen, die unsere Universität entwickelt, auszutauschen und mit den Studierenden in einen regelmäßigen Dialog zu zentralen Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung einzutreten.

Einrichtung einer zentralen Ombudsstelle für Studierende

Das Rektorat hat im September 2010 die Einrichtung einer zentralen Ombudsstelle für Studierende der UDE (vorläufig für 1 Jahr) beschlossen. Die Senatskommission für Diversity Management hat den Beschluss einstimmig unterstützt und mit dieser Entscheidung nachhaltig zu einer diskriminierungsfreien Hochschule beigetragen. Die Eingaben der Studierenden ermöglichen Fehlentwicklungen und Probleme in Studium und Lehre frühzeitig zu erkennen und konkrete Veränderungen und Verbesserungen in den benannten Problemfeldern vornehmen zu können. Insofern ist die Ombudsstelle ein wirksames Element des Qualitätsmanagements an der UDE.

Services der Universitätsbibliothek

Seit November 2010 öffnet die Universitätsbibliothek auch an Wochenenden zu Studienzwecken. Samstags und sonntags werden von 10.00-18.00 Uhr durchschnittlich 4.000 Besucher/innen gezählt. Die tägliche Zahl der Besucher/innen in der Bibliothek an den übrigen Wochentagen steigt ebenfalls. Im statistischen Durchschnitt über alle sechs Fachbibliotheken sind es täglich mehr als 9.000 Besucher/innen.

Zum Jahresende 2010 wurde in der Bibliothek ein erster Arbeitsplatz für Studierende mit einer Seherschädigung eingerichtet. Das Gerät arbeitet mit einer Kamera zur Vergrößerung von Vorlagen und einer Großschrifftastatur.

Angebote für Schülerinnen und Schüler

Die Zusammenarbeit zwischen der UDE und den weiterführenden Schulen der Region konnte mit Hilfe bestehender, aber auch neuer Aktivitäten des Akademischen Beratungs-Zentrums weiter intensiviert werden. Insbesondere hervorzuheben sind die Anstrengungen der UDE, Studieninteressierte für MINT-Studiengänge (Potenzial-Assessment-Verfahren) zu gewinnen. Für diesen Einsatz gewann das ABZ ein Preisgeld des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall und des BMBW.

Das zdi-RobertaZentrum wurde am 28. Oktober 2010 als landesweit zwölfte Einrichtung im Rahmen der vom nordrhein-westfälischen Innovationsministerium getragenen Gemeinschaftsoffensive "Zukunft durch Innovation Nordrhein-Westfalen" (zdi) gegründet. Eingebettet ist es in die Angebote des zdi-Zentrums DU.MINT Duisburg Niederrhein. Es koordiniert die regionalen Angebote aus Informatik, Technik und Naturwissenschaften in Robotik-Kursen, Workshops und AGs. Mädchenförderung wird dabei großgeschrieben, aber auch Jungen können an drei Partnerschulen Technologie und Informatik praxisnah kennenlernen.

Diversity Management (DiM)

DiM als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung und Erfolgsfaktor in der Drittmittelinwerbung

Diversität sowohl als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit als auch zur Exzellenz zu betrachten, zeichnet die profilbildende Strategie der UDE aus. Das Engagement im Bereich Diversity hat sich als wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Gewinnung von Drittmitteln herausgestellt, so dass in 2010 siebenstellige Beträge eingeworben wurden: Mit Unterstützung durch die Stiftung Mercator in Höhe von 2,3 Mio. Euro konnte das Projekt "Chance² – das Förderprogramm für Bildungsaufsteiger/innen" an den Start gehen. Auch die Nachwuchsförderung für exzellente Studierende konnte intensiviert werden. Im Rahmen des Hertie-Horizonte-Programms, das in NRW federführend an der UDE verankert wurde, konnten Stipendien für vielversprechende Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund vergeben werden. Im Rahmen des NRW-Stipendienprogramms konnten erneut 11 Stipendien für hervorragende Studienanfänger/innen mit Migrationshintergrund eingeworben werden.

Weiterhin erhielten die beiden Projekte "KompaTiBeL" und "U-DIVE" die u. a. der Entwicklung von Interkulturellen Kompetenztrainings für Lehrende und studentische Tutor/inn/en sowie der verbesserten Integration ausländischer Studierender dienen, Förderzusagen des DAAD mit einem Volumen von insgesamt 141.000 Euro. Die bestehenden Beziehungen zu Förderern wurden erfolgreich ausgebaut. So konnte im Oktober 2010 die "Open-Space-Konferenz zur Optimierung der Studieneingangsphase" unter Beteiligung zahlreicher externer Bildungspartner der Region mit Unterstützung der RAG Stiftung in Höhe von ca. 17.000 Euro realisiert werden. Diese Beispiele belegen, dass die DiM-Aktivitäten unmittelbar einen Beitrag zur Bewältigung zentraler Kernaufgaben u. a. im Bereich von Studium und Lehre leisten können.

Die deutliche Positionierung der UDE als Vorreiterin im Bereich DiM an Universitäten zeigt sich nicht zuletzt auch in der ausgeprägten überregionalen Medienresonanz, zahlreichen Vortragsanfragen sowie der erfolgreichen Ansprache von Förderern und Förderinnen, die das gesellschaftliche Engagement der UDE als Bildungspartner der Region durch ihre vielfältige Unterstützung würdigen. Insofern ermöglicht DiM als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklungsplanung eine erfolgreiche Positionierung der UDE im hochschulischen Wettbewerb.

Konkrete Projekte und Maßnahmen zur Implementierung von DiM

Im Mai 2010 startete das Projekt "Chance² – Das Förderprogramm für Bildungsaufsteiger/innen". Zielsetzung des Programms ist die bildungsstufenübergreifende Förderung begabter Jugendlicher aus Familien ohne bisherige akademische Erfahrung, die ein entsprechendes Potential und Interesse an einem Hochschulstudium aufweisen. Die Kombination ideeller und materieller Förderung umfasst für die aufgenommenen Schüler/innen einen Zeitraum von 7 Jahren, beginnend in der 9. bzw. 10. Klasse bis zum ersten Bachelorabschluss. Im September 2010 konnte der erste Jahrgang der

Schüler/innen, im Dezember 2010 die erste Studierendenkohorte begrüßt werden. Bis 2013 wird die Zahl der gleichzeitig geförderten Schüler/innen und Student/innen auf etwa 160 steigen. Die Bedeutung des Programms besteht neben der Förderung von Einzelpersonen vor allem auch in der Möglichkeit, im engen Austausch mit den Stipendiat/inn/en Erfahrungen mit der für die UDE insgesamt zentralen Studiengruppe der Bildungsaufsteiger/innen zu machen. Auf diese Weise erhält die UDE wichtige Impulse zur Verbesserung der Studienstruktur und Erkenntnisse über die spezifischen Bedarfe dieser Zielgruppe (vgl. <http://www.uni-due.de/chancehoch2>).

In Kooperation mit dem ZfH wurde das Peer-Tutorienprogramm "Fit für das Studium" entwickelt und mit dem 1. Jahrgang der Studierendenkohorte von "Chance²" sowie den NRW-Stipendiat/inn/en erfolgreich erprobt, so dass dieses Angebot künftig in das Regelangebot des ZfH übernommen werden kann. Im Rahmen des DAAD-Projektes "KompaTiBeL" wird das hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildungsangebot für Lehrende und studentische Tutor/inn/en vertikal durch Interkulturelle Kompetenztrainings und horizontal durch die Einbettung von Interkulturellen Kompetenzbausteinen in das bestehende Regelprogramm weiterentwickelt. Das ebenfalls zweijährige DAAD-Projekt "U-DIVE" unterstützt über das UDE-Mentoring-System die Implementierung fachlicher Beratung und Betreuung von Studierenden mit Migrationshintergrund auf Fakultätsebene. Das ZfH hat im Auftrag der Prorektorin DiM (März 2010) ein Team zur Entwicklung eines "Baukastensystems zur Professionalisierung der Diversity Management – Kompetenzen für Studium und Lehre" gebildet und koordiniert dieses laufende Projekt. Erste Bausteine wurden bereits entwickelt. Mit Unterstützung zentraler Akteure der UDE und fachlicher Expertise aus den Fakultäten werden die zielgruppenspezifischen Angebote zur Kompetenzentwicklung sukzessive abgestimmt.

Die 2009 erstmals durchgeführte Preisverleihung an erfolgreiche Absolvent/inn/en mit türkischem Migrationshintergrund wurde 2010 für alle Nationalitäten geöffnet und erneut mit finanzieller Unterstützung des türkischen Generalkonsulats durchgeführt. Um allen Studierenden auf dem Heimatcampus die Möglichkeit zu eröffnen, internationale bzw. interkulturelle Erfahrungen zu machen, wurde eine Projektstelle "Internationalisation@Home" eingerichtet und besetzt, die nun in 2011 im Akademischen Auslandsamt (AAA) ihre Arbeit aufnehmen wird. Mit der Gewinnung von Prof. Uslucan als neuem Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZFTI), der stärkeren Ausrichtung des Zentrums auf Integrationsstudien und der engeren Anbindung an die UDE konnten die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Erforschung von Migrations- und Integrationsthemen an der UDE 2010 verbessert werden.

Die im Sommer 2009 durchgeführte große Studierendenbefragung zu Studienbedingungen und diversity-relevanten Fragestellungen an der UDE, an der ca. 5.500 UDE-Studierende teilgenommen haben, ermöglicht wichtige Erkenntnisse über das Profil der Studierenden sowie deren Bedarfe und gibt damit auch Ansatzpunkte für die Entwicklung und Optimierung von zielgruppenspezifischen Maßnahmen. In 2010 wurden umfangreiche fakultätsspezifische Auswertungen vorgenommen, die den Fakultäten zur Verfügung gestellt wurden und auch als Grundlage für die in 2011 anstehenden ZLV mit den Fakultäten genutzt werden können. Zudem wurden auf der

Basis vertiefter Auswertungen zu diversity-relevanten Fragestellungen Handreichungen zu verschiedenen Aspekten des Studiums, zum Beratungs- und Informationsbedarf der Studierenden sowie zu einzelnen Gruppen von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen verfasst. Ergebnisse der Auswertungen sind abrufbar unter http://www.uni-due.de/diversity/ude_studierendenbefragung.shtml

Informations- und Beratungsangebote

Im Mai 2010 wurde das Diversity-Portal freigeschaltet. Es enthält umfangreiche, laufend aktualisierte Informationen über Diversity-Aktivitäten der UDE sowie Angebote für unterschiedliche Zielgruppen: <http://www.uni-due.de/diversity/>

Als Anlaufstelle und Vermittlungsinstanz für Studierende wurde an der UDE eine Ombudsperson berufen: Das Ideen- und Beschwerdemanagement soll neben der Erfassung von Diskriminierungen und Problemen auch konstruktive Hinweise zur Optimierung von Studium und Lehre liefern. Die Stelle der Beauftragten für chronisch erkrankte und behinderte Studieninteressierte und Studierende konnte erfolgreich in 2010 besetzt werden und nimmt in 2011 ihre Arbeit auf. 2010 konnten bereits zwei Rechner für sehbehinderte Studierende angeschafft werden. Unter dem Titel "Stipendium? Nichts ist unmöglich!" fanden im Dezember 2010 in Kooperation mit dem ABZ für alle interessierten Studierenden Informationsveranstaltungen zur Stipendienvergabe der unterschiedlichen deutschen Förderwerke an beiden Campi der UDE statt.

Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und der Familiengerechtigkeit

Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein integraler Bestandteil des Diversity Managements an der UDE. Es besteht eine enge themenbezogene Zusammenarbeit zwischen dem Prorektorat für Diversity Management und der Gleichstellungsbeauftragten. Im Rahmen des gesetzten Schwerpunkts "familienfreundliche Hochschule" wurde gemeinsam das Auditierungsverfahren "familiengerechte Hochschule" der gemeinnützigen Hertie-Stiftung durchgeführt. Im August 2010 hat die UDE das Zertifikat "familiengerechte Hochschule" erhalten. Der Ausbau der Kinderbetreuung an der UDE wurde im Mai 2010 mit der Eröffnung einer weiteren Tagespflegestelle am Campus Essen realisiert. Inzwischen stehen am Campus Duisburg 23 Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder von Beschäftigten zur Verfügung und am Campus Essen neun Plätze. Der weitere Ausbau in Essen ist in Planung. Mit dem neu eingerichteten "Feuerwehrtopf" wurden 2010 erstmals Nachwuchswissenschaftler/innen mit Kindern im Fall von Betreuungs-Notfallsituationen finanziell unterstützt.

Die UDE hat nach positiver Evaluation ihres Gleichstellungskonzeptes im Rahmen des Professorinnenprogramms von Bund und Ländern Mittel für die Förderung von drei Professoruren beantragt, die dann Ende 2009 für die erste und Anfang 2010 für zwei weitere Erstberufungen von Professorinnen bewilligt wurden. Dank der Förderzusage in Höhe

von einer knappen Mio. Euro wurden somit drei neue Professorinnen an die UDE berufen. Im Mai 2010 hat sich die UDE erfolgreich um die Weiterführung des Total E-Quality Prädikats beworben. In der Jurybegründung wurden die Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der Chancengleichheit, das stringente und innovative Gleichstellungskonzept sowie insbesondere die Vorreiterrolle der UDE in Deutschland mit der Einrichtung eines Prorektorats für Diversity Management gewürdigt. Der "Rahmenplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität Duisburg-Essen" wurde in 2010 aktuell fortgeschrieben und am 03.12.2010 vom Senat mit einer Laufzeit von drei Jahren verabschiedet. Der Rahmenplan analysiert den Stand der Gleichstellung, definiert Zielvorgaben zur Frauenförderung und Gleichstellung und legt geeignete Maßnahmen und Steuerungsinstrumente für Verbesserungen in diesem Bereich fest.

Im Juni 2010 zeichnete die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die UDE für die "vorbildliche Umsetzung" der "Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards" aus und grupperte sie als "vorbildlich" in die höchste zu erreichende Stufe ein. Mit der Neubesetzung der Geschäftsführung des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKfG) zum Oktober 2010 und dem Wechsel des Netzwerks Frauenforschung NRW an die UDE verbunden mit der Verstetigung der Koordinationsstelle im Januar 2010 sind zudem die Grundlagen für die weitere Profilierung der UDE in der Geschlechterforschung geschaffen worden.

Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit

Im Auftrag und in Kooperation mit dem Prorektorat für Diversity Management (ProR DiM) entwickelte UNIAKTIV das Konzept "RegioELF" als UDE-Antrag zum Förderprogramm "Mehr als Forschung und Lehre! Hochschulen in der Gesellschaft" von Stifterverband und Stiftung Mercator (07/2010). Durch die Finalteilnahme wurden in 2010 bereits 10.000 Euro eingeworben, die dann in 2011 zur Auszeichnung samt Mittelzuweisung in Höhe von 190.000 Euro führte.

Im Jahr 2010 wurde der erste Nachhaltigkeitsbeauftragte der UDE eingesetzt. Prof. Schreiber wird seitens des UN-Dekade-Projekts "BENA – Nachhaltigkeit entdecken" (BENA: Bestandsaufnahme Nachhaltigkeit) unterstützt. Es hat seinen Ursprung in der studentischen Initiative für Nachhaltigkeit (IfN) und wurde vom Rektorat implementiert, um nachhaltige Entwicklungen an der UDE sichtbarer zu machen.

<http://www.uni-due.de/nachhaltigkeit>

Im Kontext der geplanten Ausschreibung des BMBF "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" hat sich 2010 auf Initiative des ProR DiM eine Arbeitsgruppe aus Wissenschaftler/innen der drei Ruhrgebietsuniversitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen gebildet, die – unterstützt durch Mitglieder der jeweiligen Rektorate – als Universitätsallianz-Metropole-Ruhr (UAMR) Projektvorhaben zur Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen (u. a. Personen mit Migrationshintergrund und nicht anerkanntem ausländischen akademischen Abschluss) und zum Ausbau wissenschaftlicher Weiterbildung erarbeitet, die in einem gemeinsamen Projektantrag beim BMBF eingereicht werden sollen.

Qualitätsmanagement

Systemakkreditierung

Im Rahmen des durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung geförderten Kooperationsprojektes "Systemakkreditierung" geht die UDE gemeinsam mit der Fachhochschule Münster in Nordrhein-Westfalen auf dem Weg zur Systemakkreditierung voran. Dieses Projekt soll Vorbildfunktion für Nordrhein-Westfalen haben und wird entsprechend dokumentiert.

Die vom Rektorat eingerichtete Steuerungsgruppe Systemakkreditierung setzt sich zusammen aus drei Vertretern des Rektorats, drei Professoren sowie dem Vorsitzenden der Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung. Die Steuerungsgruppe Systemakkreditierung ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Projekts und trifft grundlegende Entscheidungen bei der Konzeption und Implementierung des Projekts. Sprecherin der Steuerungsgruppe ist die Prorektorin für Ressourcenplanung Dr. Lotz-Ahrens.

Projektbegleitend wurde das Internetportal für Systemakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (www.systemakkreditierung-nrw.de) eingerichtet. Es dient der Bereitstellung von relevanten Informationen zum Thema Systemakkreditierung und der Darstellung aktueller Projektergebnisse. Darüber hinaus stellt es eine Kommunikationsplattform dar, die sich an alle mit Qualitätsmanagement und Akkreditierung befassten Personen nicht nur in Nordrhein-Westfalen richtet.

Das Jahr 2010 wurde insbesondere dazu genutzt, die bereits bestehenden Instrumente des Qualitätsmanagements – studentische Lehrveranstaltungsbewertung, institutionelle Evaluation und Absolventenbefragungen – weiterzuentwickeln.

Die UDE plant die Meldung zum Systemakkreditierungsverfahren für Ende 2012. Bis dahin soll die Weiterentwicklung des QM-Systems abgeschlossen sein. Der Meldung zur Systemakkreditierung wird ein für das 1. Quartal 2012 geplantes internationales Audit vorangestellt, dessen Ergebnisse in die Vorbereitungen einfließen. Die 2010 mit Mitteln des Ministeriums ausgeschriebene Projektstelle Systemakkreditierung wurde 2011 besetzt.

Institutionelle Evaluationsverfahren 2010

Die Fakultäten und zentralen Einrichtungen der UDE durchlaufen in einem regelmäßigen Turnus ein mehrstufiges Evaluationsverfahren, das neben der Selbstevaluation auch ein Gutachten externer Peers beinhaltet. 2010 wurden die Evaluationen des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM), der Fakultät für Bildungswissenschaften sowie der Hochschulverwaltung abgeschlossen.

Die Empfehlungen der externen Peers wurden jeweils sorgfältig diskutiert und werden nach einer Bewertung seitens der Einrichtung und des Rektorats in die nächsten ZLV einfließen.

Neben den institutionellen Verfahren setzte das Rektorat externe Evaluationen auch als gezieltes Beratungsinstrument ein. So wurden in einem Verfahren die Lehrinhalte Kommunikationswissenschaft und Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft evaluiert. Darüber hinaus wurde der Profilschwerpunkt Urbane Systeme einer

externen Begutachtung unterzogen. In beiden Fällen wurden externe Peers nach einer Vorort-Begehung um ein Gutachten gebeten.

Absolventinnen- und Absolventenstudien

In Kooperation mit ca. 50 anderen Hochschulen und unter der Leitung des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung in Kassel (INCHER) wurde für die UDE die Absolventinnen- und Absolventenbefragung weiterentwickelt. Es wurde ein Verfahren eingesetzt, durch das die Teilnahmebereitschaft der Absolventinnen und Absolventen und damit der Rücklauf erhöht wurden. So erhielten 2010 die Absolventinnen und Absolventen des UDE-Prüfungsjahrgangs 2009 erstmals postalische Einladungs- und Erinnerungsschreiben zur Befragung. Die im Frühsommer 2011 vorliegenden Ergebnisse werden aufgrund der im Vergleich zu früheren Befragungen deutlich gesteigerten Teilnahmebereitschaft daher in höherem Maße Rückschlüsse auf Stärken und Schwächen der Studienangebote zulassen.

Evaluation der Lehre

Die zentrale Organisation studentischer Lehrveranstaltungsbewertung durch das ZfH wurde im Jahr 2010 von allen Fakultäten außer der Medizin in Anspruch genommen. Die Zahl der evaluierten Lehrveranstaltungen ist dabei im WS 2009/10 und SS 2010 jeweils auf knapp über 1.000 gestiegen; im WS 09/10 wurden 30.356 Fragebögen ausgewertet, im SS 2010 waren es 26.936.

Bereits 2009 wurde ein Projekt zur Weiterentwicklung der studentischen Lehrveranstaltungsbewertung in Richtung eines umfassenden Systems zur Lehrevaluation begonnen. Im Rahmen des aus Studienbeiträgen finanzierten Projekts wurde 2010 ein modulares Verfahren konzipiert, das die Evaluation von Modulen, des studentischen Workload und der Studienbedingungen ermöglicht. Befragungsinhalte und -instrumente orientieren sich dabei u. a. an den veränderten Anforderungen, die sich z. B. aus der Programm- bzw. Systemakkreditierung ergeben. Nächste Schritte werden die universitätsweite Kommunikation, Diskussion sowie die Implementierung des erweiterten Verfahrens im Jahr 2011 sein.

Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Rektorat und Fakultäten (ZLV-F) bzw. Zentralen Einrichtungen (ZLV-ZE) sind nach wie vor integraler Bestandteil des Qualitätsmanagement an der UDE. Vereinbarte Ziele und deren Umsetzung orientieren sich an den strategischen Perspektiven des Hochschulentwicklungsplans.

ZLV mit den Fakultäten (ZLV-F) – Prolongation 2011

Die vom Gründungsrektorat 2006 beschlossene grundsätzlich zweijährige Laufzeit der hochschulinternen ZLV wurde mit Rektoratsbeschluss vom 11.03.2009 modifiziert.

Einvernehmlich mit den Dekanen, die den Wunsch nach längeren Laufzeiten und verlässlichen Planungszeiträumen äußerten, wurde für die Fakultäten – wie zuvor für die Zentralen Einrichtungen – eine dreijährige Laufzeit beschlossen.

Im Oktober 2010 beschloss das Rektorat daher eine Laufzeitverlängerung der ursprünglich bis Ende 2010 laufenden ZLV-F um zwölf Monate. Im Dezember 2010 fanden unter Verantwortung der Prorektorin für Ressourcenplanung Gespräche mit allen Fakultäten statt, in denen u. a. notwendige Folgefinanzierungen für den Zeitraum der Prolongation beraten wurden. Es wurden Maßnahmen im Volumen von 291.000 Euro aus dem Innovationsfonds vereinbart. Zusätzlich wurden vom Rektorat ca. 907.000 Euro zur Beantragung an die KLSW (Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung) befürwortet, wovon der größte Teil zur Weiterführung des Mentoringprogramms in 2011 vorgesehen ist.

Das Rektorat hat Ende 2010 erste Überlegungen angestellt, worauf der Fokus in den kommenden Verhandlungen der ZLV-F im Herbst 2011 (Laufzeit 2012–2014) gerichtet wird. Dies wird im ersten Quartal 2011 konkretisiert und mit den Fakultäten beraten. Anders als bei den nunmehr bis 31.12.2011 laufenden ZLV-F wird dabei nicht eine weitere Steigerung der LOM-Parameter im Zentrum stehen. Die positive Entwicklung aller Fakultäten hat gezeigt, dass die UDE hier inzwischen auf dem richtigen Weg ist.

ZLV mit den zentralen Einrichtungen (ZLV-ZE; 2010–2012)

Bei den ZLV-ZE konnte die Laufzeitverlängerung bereits im Rahmen der im November 2009 stattgefundenen Entwicklungsgespräche umgesetzt werden. Auf Basis der in den von den zentralen Einrichtungen vorgelegten Entwicklungsberichten dargestellten Planungen bis 2012 und langfristig bis 2015 wurden zielführende Maßnahmen verhandelt. Ein besonderer Fokus lag bei den zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen auf der Unterstützung der Profilschwerpunkte, insbesondere auf der ersten Antragsstellung im Rahmen der Exzellenzinitiative.

Das Rektorat hat für die dreijährige Laufzeit der ZLV-ZE ein Budget von 1,39 Mio. Euro aus dem Innovationsfonds bewilligt. Die im Rahmen der Vorbereitung der Exzellenzinitiative weiter erforderlichen Finanzierungen wurden außerhalb des ZLV-Prozesses gesondert verhandelt. Anfang 2010 wurden die ZLV-ZE abgeschlossen.

Für einige zentrale Einrichtungen (ZfH, ZIM, Verwaltung) wurde aufgrund noch laufender Evaluations- und Umstrukturierungsprozesse das ZLV-Verfahren auf Mitte 2011 verschoben.

Haushalt und Ressourcenplanung

Haushalt

(Kap. 06215: UDE ohne medizinische Fakultät)

Im Haushaltsjahr 2010 war zum Buchungsstand 31.12.2010 mit Gesamteinnahmen von 335,2 Mio. Euro gegenüber Gesamtausgaben von 327,9 Mio. Euro und damit einem Saldo von +7,3 Mio. Euro ein ausgewogenes Bewirtschaftungsverhältnis zu verzeichnen (nähere Angaben siehe Kap. Anhang / Haushalt).

Für das Jahr 2010 sollte die Fortsetzung eines Gewinnrends in der landesweiten leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) für die UDE erkennbar werden. Allerdings hat die neue Landesregierung die LOM-Berechnung für 2010 vorübergehend ausgesetzt. Eine erneute Berechnung ist erst für 2012 zu erwarten.

2006	-1.054.000 €
2007	-2.504.200 €
2008	-1.748.000 €
2009	+131.454 €
2010	+672.200 €
gesamt	-4.502.546 €

Wie in den Vorjahren wurden die zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Landeshaushalt nach Abzug eines Budgets für zentral bewirtschaftete Bedarfe (Miete, Energiekosten, Auszubildendenvergütung, Budget für weitere Bereiche wie z. B. Zentrale Einrichtungen und Verwaltung usw.) an die Fakultäten nach einem UDE-spezifischen, parametergestützten Schlüssel, der sich an die LOM des Landes anlehnt, verteilt. Darüber hinaus steuerte das Rektorat eine weitere Verteilung von Mitteln über Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten und den zentralen Einrichtungen (siehe hierzu Kap. Qualitätsmanagement / ZLV).

Die Ist-Ausgaben der UDE-Drittmittel sind von 2009 zu 2010 um 25% auf rund 60 Mio. Euro deutlich gestiegen (nähere Angaben siehe Kap. Anhang / Drittmittel).

Bei den bewilligten Drittmittelprojekten ist im Vergleich der letzten sechs Jahre ebenfalls eine kontinuierliche Zunahme, bezogen auf das Jahr 2005, sogar eine Steigerung um mehr als 100% zu verzeichnen.

Die in der nebenstehenden Tabelle zusätzlich dargestellten LOM-relevanten Drittmittel sind bereinigt um Zuweisungen u. a. von Landesinstitutionen oder Ziel 2-Projekten.

	bewilligte Drittmittel	davon LOM-relevant
2006	31.411.920 €	31.364.997 €
2007	40.183.537 €	33.929.253 €
2008	50.867.333 €	47.351.202 €
2009	78.129.261 €	51.015.395 €
2010	66.145.016 €	57.246.838 €

Die gute Einnahme-/Ausgabesituation des Jahres 2010 wird insbesondere durch höhere zweckbestimmte Einnahmen geprägt. Insbesondere im Drittmittelbereich sind entgegen den ursprünglichen Erwartungen von Beginn des Jahres (Erstellung des Wirtschaftsplans) höhere Einnahmen der Universität zugeflossen (Projektmittel). Zugleich wurde im Jahr 2010 eine Vielzahl von finanzbedeutsamen Projekten identifiziert, die über einen mehrjährigen Zeitraum zu realisieren sind.

Diese mittelfristige Finanzplanung ist mit ihren regelmäßigen Aktualisierungen Gegenstand der Betrachtung in den unterjährigen Quartalsberichten und jährlichen Wirtschaftsplänen, mit denen das Rektorat dem Hochschulrat regelmäßig über die aktuelle Finanzsituation der Universität berichtet. Der jährlich vorgelegte Wirtschaftsplan mit der mittelfristigen Finanzplanung wird jeweils zuvor im Senat beraten.

Finanzmanagement

Im Rahmen der Beratungen zum Wirtschaftsplan 2010 wurde bei den Planungen zur Liquidität festgelegt, dass diese in maßvollem Umfang zur einmaligen Anschubfinanzierung innovativer Projekte verwendet werden sollen. Grundsätzlich bleibt dabei die vordringliche Aufgabe, die Gesamtliquidität der Universität im Auge zu halten. Unter der strategischen Steuerung des Rektorats wurden unter dieser Maßgabe in 2010 Maßnahmen insbesondere im Bereich der Exzellenzinitiative und bei der Ausstattung von neu eingerichteten Arbeitsgruppen gefördert.

Zugleich sollen Frühwarnsysteme im Sinne eines Risikomanagements implementiert und ausgebaut werden, um finanzkritische besonders herausragende Entscheidungen sorgfältig abwägen zu können.

Die Universität hat den Umstieg auf das kaufmännische Rechnungswesen fortgeführt. Im Jahr 2010 konnte die UDE, nach der erforderlichen organisatorischen Umstellung, für das Jahr 2008 als eine der ersten Universitäten in NRW einen testierten kaufmännischen Jahresabschluss vorweisen.

Für ein zeitgemäßes und effektives Finanzmanagement ist die Implementierung eines neuen Buchungssystems (Enterprise Resource Planning-Software-ERP) für 2011 geplant, der Echtbetrieb auf kaufmännischer Basis ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

Hochschulpakt 2020

Hochschulpakt 2020 I (HP 2020 I)

Mit dem Hochschulpakt 2020 I (Programmphase 2007-2010, Auslauffinanzierung bis 2013) haben der Bund und das Land NRW außerplanmäßig Mittel zur Verfügung gestellt, um den zu erwartenden, zusätzlichen Studienanfänger/innen (bedingt v. a. durch den doppelten Abiturjahrgang 2013) Möglichkeiten für die Aufnahme eines qualitativ hochwertigen Studiums zu eröffnen. Für die UDE beträgt die Finanzierung über die Gesamtlaufzeit des HP 2020 I ca. 33 Mio. Euro.

Die Lehrkapazität wird an der UDE seit 2007 stufenweise ausgebaut. Von 2007 bis 2010 wurden mit Mitteln des HP 2020 I die jährlichen Anfängerzahlen (1. Hochschulsemester) auf 5.662 gesteigert. Bereits 2010 wurden bezogen auf 2007 somit 1.150 neue Studienplätze geschaffen und seitens der Studienanfänger/innen auch nachgefragt. Diese Entwicklung wird bis 2013 noch weiter ausgebaut.

2007	4.512
2008	5.295
2009	5.294
2010	5.662

2010 wurde den Fakultäten neben den Prämienzahlungen von 2,36 Mio. Euro ein zusätzliches Personalbudget von 2,32 Mio. Euro zugewiesen. Bis Ende 2010 konnten insgesamt 32 Arbeitsgruppen in den Fakultäten für Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschafts- sowie Ingenieurwissenschaften zum WS 2010/11 zugesagt und zum großen Teil auch schon eingerichtet werden. Die o.g. Stellen werden zum Teil aus Eigenmitteln der Fakultäten sowie aus Studienbeiträgen kofinanziert, wobei die Professuren überwiegend befristet als vorgezogene Berufungen realisiert werden. Bei vorgezogenen Berufungen können die neuen, zusätzlichen Professuren unbefristet besetzt werden, was die Attraktivität für Bewerber/innen deutlich erhöht. Mit Ende des Hochschulpaktes scheidet dann die bisherigen Stelleninhaber/innen aus Altersgründen aus und der Stellenplan wird auf die ursprüngliche Größe zurückgeführt.

Hochschulpakt 2020 II (2011 - 2015)

Hier hat das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) eine Finanzierung des bis 2015 geltenden Hochschulpakts II mit ca. 65,8 Mio. Euro als Teil der ZLV IV im Juni 2010 zugesagt. Eine Auslauffinanzierung ist bis 2018 gewährleistet.

Die UDE hat die Aufnahme von insgesamt 3.288 zusätzlichen Studienanfängerinnen und Studienanfängern im 1. Hochschulsemester von 2011 bis 2015 vereinbart. Diese Steigerungsraten sind mit den ausgebauten Personalkapazitäten gut zu bewältigen. Die höchste Nachfrage wird für 2013 und 2014 erwartet. Nach allen Prognosen wird die Zahl der Studienanfänger/innen ab WS 2016 wieder absinken.

Es wurden bereits an beiden Campi umfangreiche Anmietungen aus HP-Mitteln vorgenommen, der Bau von je einem Hörsaal-Zentrum an beiden Campi aus Mitteln des Landes ist geplant und wird vom BLB vorbereitet.

Studienbeiträge

Im Jahr 2010 wurden 480 Euro Studienbeitrag pro Studierendem pro Semester erhoben. Es wurden 19,2 Mio. Euro eingenommen, gleichsam haben sich die Ausgaben weiterhin verstetigt.

Nach Verteilungsschlüssel wurden ein Drittel der Studienbeiträge zentral durch das Rektorat nach ausführlichem Beratungsprozess mit der erweiterten Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung festgelegt. Zwei Drittel der Studienbeiträge standen den Fakultäten zur Verfügung (dezentrale Mittel). Die dezentralen Mittel wurden in zusätzlichen Prüfungsgremien der Fakultäten unter Mitwirkung der Studierenden beraten.

Aus zentralen Mitteln wurden fakultätsübergreifende Maßnahmen finanziert, beispielsweise konnten weiterhin die Literatur- und Medienausstattung ebenso wie die Raumausstattung erheblich verbessert werden. Die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek wurden nochmals, insbesondere auch am Wochenende, verlängert. Der Buch- und Aufsatzlieferdienst zwischen den Campi wurde weiterhin gewährleistet. Im ZIM standen mehr studentische Hilfskräfte für Beratung und Service zur Verfügung.

Erstmals wurde auch der Hochschulsport unterstützt (kostenfreies Basisangebot, Outdoor Trimmstation). Das Mentoring-Programm konnte in allen Fakultäten verankert werden.

Die Mittel der Fakultäten wurden vorrangig im Personalbereich investiert, insbesondere für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Tutor/inn/en und Hilfskräfte, aber auch in Sachmittel und Gerätebeschaffungen. Durch den zielgerichteten Einsatz von Studienbeitragsmitteln für zusätzliches Lehrpersonal konnten deutliche Verbesserungen für die Studierenden erreicht werden.

Zu detaillierten Angaben zu Einnahmen, Verteilung und Verausgabung der Studienbeiträge siehe Anhang.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) mit dem Ministerium (MIWF)

Das Rektorat hat dem MIWF im September 2010 den Abschlussbericht zur ZLV III (2007-2010) übermittelt. Für die neue Runde der ZLV mit dem Ministerium hat das Rektorat im Sommer 2010 den Entwurf der ZLV IV (2011-2013) dem amtierenden Minister als Grundlage für die Verhandlungen zugesendet. Der Entwurf wurde in den Gremien der UDE ausführlich diskutiert. Zahlreiche Anregungen und Empfehlungen wurden berücksichtigt. Der Senat hat eine befürwortende Stellungnahme abgegeben. Der Hochschulrat hat seine Zustimmung zum Verhandlungsentwurf erteilt.

Das neue Ministerium hat angekündigt, dass zum Jahresende 2011 neue ZLV mit den Universitäten geschlossen werden sollen.

Aus Sicht des Rektorates können die Verhandlungen zu Leistungen der UDE, die in den ZLV IV verabredet werden sollen, erst dann geführt werden, wenn seitens des Ministeriums die finanziellen Rahmenbedingungen für die Geltungsdauer der ZLV IV genannt werden.

Hierzu gehören insbesondere Aussagen über

- eine Folgevereinbarung zum Qualitäts-/Zukunftspakt (d.h. Verlässlichkeit des Budgets bis Ende 2013),
- die Festlegung der Parameter im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung,
- die Finanzierung der zusätzlichen Lehrbedarfe im Kontext der gestuften Lehramtsausbildung, insbesondere der Studienzeiterlängerung und
- Kompensationsleistungen bei Wegfall von Studienbeiträgen.

Bauliche Entwicklung

Flächenentwicklung und bauliche Hochschulmodernisierung

Von den 2010 beantragten zwölf wurden acht Raumprogramme vom MIWF im Einvernehmen mit dem Finanzministerium genehmigt:

- Neubau eines Rotationsgebäudes (HMoP Projekt 1) am Campus Essen: Als Ersatzneubau (für Sanierungen, die nicht im laufenden Betrieb durchführbar sind) und zur abschließenden Nutzung durch die Fakultät für Bildungswissenschaften wurde das Rotationsgebäude mit einer Fläche von 6.500 m² (NF 1-6) genehmigt, dessen Baubeginn für 09/2012 vertraglich vereinbart wurde. Die Fertigstellung soll im Februar 2015 erfolgen.
- Neubau von je zwei Hörsälen an beiden Campi: Im September 2010 wurden die vorgelegten Raumprogramme zur Errichtung neuer Hörsäle genehmigt. Für den Campus Duisburg sehen die Planungen nun einen großen Hörsaal mit 850 Plätzen und einen kleineren mit 200 Plätzen vor (1.294 m² NF 1-6). Für Essen sind ein großer Hörsaal mit 1.100 Plätzen und ein kleiner mit 150 Plätzen im genehmigten Raumprogramm ausgewiesen (1.479 m² NF 1-6). Die konkreten Standortentscheidungen sind noch zu treffen und die Finanzierung muss im Landeshaushalt verbindlich verankert werden.
- Neubau Zweifach-Sporthalle für die Fakultät Bildungswissenschaften am Campus Essen: Um die gravierenden Flächendefizite in Sporthallenbereich zu kompensieren, wurde 02/2010 eine Zweifach-Sporthalle für die Sport- und Bewegungswissenschaften mit insgesamt 1.149 m² für den direkten Nutzungsbereich (NF 1-6), zuzüglich 304 m² für Umkleideräume, Duschen und andere Nebenflächen (NF 7) beantragt. Oktober 2010 wurde das Raumprogramm vom MIWF genehmigt und die Planungen unverzüglich aufgenommen. Mangels Absicherung der Finanzierung des Neubauprojekts im Landeshaushalt, steht der Fertigstellungstermin noch nicht fest.
- Modernisierung und Sanierung S 05 R 01 und S 05 R 02 sowie der Umweltanalytik und des Chemikalienabfalllagers (HMoP Projekt 5)
- Modernisierung und Sanierung im Gebäude M/1. Bauabschnitt (HMoP Projekt 6)
- Modernisierung und Sanierung im Gebäude SG (HMoP Projekt 7)
- Modernisierung und Sanierung im Gebäude LA (HMoP Projekt 8)
- Anmietung des Gebäudes LS (ehemaliges BLB-Gebäude Lotharstraße)

Zudem wurden 2010 erste Planungen aufgenommen, wie im Zuge einer Baumaßnahme für das Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme an der Bismarckstraße in Duisburg ein Kavitationstunnel zur Strömungsforschung realisiert werden kann.

Zu den noch nicht genehmigten Raumprogrammen gehört bedauerlicherweise das für den Essener "Ersatzneubau Bibliothek", dem für die Flächenentwicklung an der Universitätsstraße eine besondere Bedeutung zukommt.

Flächenmanagement

Aufbauend auf den Ergebnissen der HSEP wird hochschulintern das Thema Flächenmanagement zunächst in Form einer Machbarkeitsstudie der HIS genauerer Betrachtung unterzogen. Im Ergebnis wird eine Antwort auf die Frage erwartet, ob an der UDE durch die Implementierung eines parametergestützten Steuerungsmodells für die Vergabe räumlicher Ressourcen eine effizientere Flächenauslastung erzielt werden kann.

Campuserneuerung und Campusgestaltung

Im Zuge der letzten großen fusionsbedingten Baumaßnahme wurden nach erfolgter Kernsanierung und Neustrukturierung im Oktober 2010 drei Etagen des Gebäudebereichs S 05 für den Studiengang "Water Science" fertig gestellt. Eingerichtet wurden am Campus Essen rund 3.150 m² (NF 1-6) für die bisher in Duisburg angesiedelten Nutzer/innen der Fakultät für Chemie und nach erfolgtem Umbau weitere Praktikumsflächen von rund 170 m² an der Schützenbahn.

Unter Beteiligung der Universität hatte sich die Stadt Essen beim Wettbewerb "InnovationCity Ruhr" des Initiativkreises Ruhr als Pilotregion für klassische Maßnahmen nachhaltiger Stadtentwicklung und für fortschrittliche Vorhaben in den Feldern CO₂-Reduktion, Energieeffizienz, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel beworben. Hierfür erstellte der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) als Eigentümer der Hochschulgebäude in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Gebäudemanagement eine Auflistung von Energieeinsparpotentialen und Optimierungsmöglichkeiten, wodurch der Blick auf die notwendige nachhaltige Entwicklung beider Campi geschärft wurde. Obwohl der Beitrag sich im Ergebnis nicht gegen den siegreichen Beitrag der Stadt Bottrop durchsetzen konnte, wird die UDE ihre Ziele des "Green Urban Campus" zukünftig auch im Bereich des Facility-Managements weiterverfolgen.

Anlässlich laufender Probenentnahmen während der Sanierung fanden sich Mitte 2010 in den Zwischendecken des R 12-Gebäudes im Bereich der Gebäudekerne noch Reste verbauter Asbestmaterialien. Obwohl die durchgeführten flächendeckenden Raumlufmessungen durchweg ein faserfreies Luftbild in den Räumen zeigten (so dass eine Nutzer-Gefährdung mit größter Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist), wurden die Sanierungsarbeiten im Gebäude R 12 über die Richtlinien hinaus erheblich erweitert, womit sich der Schwerpunkt von der Brandschutz- auf die Schadstoffsanierung verlagerte. Zur aktuellen Information der Nutzer/innen wurde unter anderem eine Intranetseite mit Informationen zum Thema Asbest, zum Sanierungsverlauf und auch zu den jeweiligen Raumluf-Messergebnissen eingerichtet. Seitdem werden alle baulichen Schadstoffe vollständig entfernt und die Abhangdecken erneuert, wodurch sich die Sanierungszeiten der gesamten Brandschutz- und Schadstoffsanierung in den R-Gebäuden (R 09, R 11, R 12, R 13) bis ca. Mitte 2013 verlängern.

Nationale und internationale Kooperationen und Partner

NRW-Stipendienprogramm

Der außerordentlich hohe Erfolg der UDE im Rahmen des NRW-Stipendienprogramms kann als Zeichen der sehr guten Verankerung der UDE in der Region betrachtet werden. Dieses Stipendienprogramm, das die Landesregierung erstmals im Jahr 2009 aufgelegt hat, sieht vor, dass seitens des Landes ein Stipendium in Höhe von 150 Euro/Monat gewährt wird, wenn es der Universität gelingt, externe Partner zu gewinnen, die ihrerseits bereit sind, eine Studierende oder einen Studierenden mit 150 Euro/Monat für mindestens 1 Jahr zu finanzieren. Die Stipendien werden primär unter der Berücksichtigung von Leistungsgesichtspunkten vergeben. Dank der überaus erfreulichen Resonanz bei öffentlichen und privaten Unternehmen und Institutionen der Region konnte die UDE 247 Stipendien im letzten Jahr einwerben. Diese verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten:

Geisteswissenschaften	18
Gesellschaftswissenschaften	6
Bildungswissenschaften	8
Wirtschaftswissenschaften	27
Betriebswirtschaftslehre - Mercator School of Management	45
Mathematik	9
Physik	5
Chemie	17
Biologie und Geographie	11
Ingenieurwissenschaften	81
Medizin	18

Zwei weitere Stipendien werden mit einem bereits bestehenden Stipendienprogramm kofinanziert.

Besonders hervorzuheben ist, dass die UDE diese Leistungsstipendien zu über 45 Prozent an Bildungsaufsteigerinnen und -aufsteiger vergibt. Damit widerlegt die UDE die allgemeine Kritik an Stipendienprogrammen, mit Stipendien würden überwiegend Studierende aus Akademikerhaushalten gefördert werden. Diese Tatsache unterstreicht das Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit und hat bundesweit für eine große Medienresonanz gesorgt.

Die Betreuung des Stipendienprogramms erfolgt über das seit April 2010 neu konstituierte Ressort Hochschulförderung in der Stabsstelle des Rektorats. Die Hochschulförderung hat die Aufgabe, neue Kontakte zu potenziellen Spender/inne/n aufzubauen, neue Ressourcen zu erschließen und sowohl die Förderer und Partner der Universität als auch zwei Stiftungen, die für die UDE tätig sind, zu betreuen.

Aktivitäten der UDE im Kulturhauptstadtjahr 2010

Im Jahr 2010 bildeten 53 Städte und Gemeinden des Ruhrgebiets für ein Jahr die Kulturhauptstadt Europas. Mit ihren zwei zentralen Standorten mitten in der Kulturmétropole Ruhr verbunden mit dem Anspruch, den Strukturwandel der Region erfolgreich mitzugestalten, präsentierte die UDE ein vielfältiges Programm aus der Welt

der Wissenschaft. Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen als zentrale Veranstaltungen die Frühjahrsakademie im März 2010 sowie die Nacht der Wissenschaftskultur im September 2010, die beide sehr erfolgreich verlaufen sind. Darüber hinaus engagierte sich die UDE auch bei der Aktion "Still-Leben Ruhrschnellweg" und präsentierte sich auf der gesperrten Autobahn A40 mit zahlreichen Informationsständen. Ferner fanden das ganze Jahr über zahlreiche dezentrale Veranstaltungen, Tagungen und Konferenzen sowie verschiedenste Projekte der Fakultäten statt. Koordiniert und organisiert wurden die Aktivitäten der UDE im Jahr der RUHR.2010 von dem vom Rektorat ernannten Kulturhauptstadtbeauftragten Prof. Juchelka und seiner Mitarbeiterin Svenja Böttcher sowie den Mitarbeiter/inne/n des Ressorts Veranstaltungsmanagement von der Stabsstelle des Rektorats.

Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)

Die im März 2007 gegründete Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) der Ruhr-Universität Bochum (RUB), der Technischen Universität Dortmund (TU DO) und der Universität Duisburg-Essen (UDE) entwickelt sich weiterhin positiv und erzielte im Jahr 2010 eine Reihe von strukturellen sowie inhaltlichen Fortschritten in den Bereichen Forschung, Studium und Lehre, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und internationaler Sichtbarkeit.

Im Januar 2010 wurde sowohl ein Vertrag über eine engere IT-Kooperation der drei "Rechenzentren" als auch über die Gründung der "Civil Engineering Unit Ruhr" zwischen den Bau- und Umweltingenieurwissenschaften der RUB und die Abteilung Bauingenieurwesen der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der UDE geschlossen. Zudem wurde im Februar eine verstärkte Zusammenarbeit der Medizinischen Fakultäten der RUB und der UDE vereinbart.

Im März 2010 folgte die Gründung des Mercator Research Centers Ruhr (MERCUR). Mit dem von der Stiftung Mercator gemeinsam mit der UAMR gegründeten Center soll die strategische Kooperation der drei Allianzuniversitäten gestärkt werden. Dazu stellt die Stiftung Mercator für einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt 22 Mio. Euro zur Verfügung. Die Wissenschaftler/innen der UAMR-Universitäten können in vier verschiedenen Förderlinien Mittel beantragen: Projektförderung, Strukturförderung, Personalförderung und strategisch-explorative Förderung.

Im Rahmen des Projektes "RuhrCampusOnline" sind weitere E-Learning-Angebote entwickelt worden, mit denen der Austausch von Studienangeboten zwischen den drei Allianzuniversitäten unterstützt wird. Auf diese Weise wird in dem ebenfalls von der Stiftung Mercator wesentlich mitfinanzierten Vorhaben die hochschulübergreifende Zusammenarbeit in der UAMR in dem Bereich der Lehre gefördert. Das Wissenschaftsministerium hat das Mandat der UDE verlängert, die E-Learning Aktivitäten an den Hochschulen des Landes NRW zu koordinieren.

Im Rahmen des Horizonte-Programms profitierten im Oktober die ersten Stipendiat/inn/en der UAMR von den Lehramtsstipendien für Studierende mit Migrationshinter-

grund. Die Ausschreibung des Horizonte-Promotionsstudiums in der UAMR erfolgte im November 2010.

Das gemeinsam von der UAMR getragene Nachwuchsförderungsprogramm Science-CareerNet Ruhr wurde im Jahr 2010 weiter geführt. Promovierende und Postdocs aller Fachrichtungen hatten die Möglichkeit, an einem hochwertigen überfachlichen Qualifizierungsprogramm teilzunehmen, fachinterne und interdisziplinäre hochschulübergreifende Netzwerke zu bilden und erweiterte Karriereperspektiven zu entwickeln. Das interdisziplinäre Qualifikationsangebot "Herbstakademie", das an der UDE koordiniert wird, richtet sich an alle Promovierenden der UAMR. Die Akademieangebote unterstützen die Effizienz des Promotionsprozesses und vermitteln wissenschaftsspezifisches Handlungswissen sowie fachübergreifende Kompetenzen für zukünftige Führungspositionen in der Wissenschaft und außerhalb der Hochschule. Im Jahr 2010 wurde die Herbstakademie zum fünften Mal durchgeführt. Von den 162 Teilnehmenden kamen rund 45% aus der UDE, knapp 30% aus der RUB und 21% aus der TU Dortmund.

Ganzjährig wurde erstmalig mit der Stiftung Mercator die Global Young Faculty durchgeführt, die 2011 in modifizierter Form fortgeführt wird.

Die internationale Zusammenarbeit innerhalb der UAMR erfährt über die gemeinsam betriebenen Büros in Moskau und New York hinaus eine Erweiterung mit der Eröffnung eines weiteren ConRuhr-Büros in Brasilien, das Ende 2010 beschlossen wurde. Eine gemeinsame UAMR-Delegationsreise in die USA zur Stärkung deutsch-amerikanischer Wissenschaftskooperationen führte nach Princeton und an die University of Pennsylvania.

Internationale Kooperationsprogramme

Das breite Spektrum der internationalen Zusammenarbeit der UDE in Forschung und Lehre wurde in 2010 um ein internationales Stipendienangebot erweitert. Neben dem Klassiker des ERASMUS-Programms, in dem sich insbesondere die Praktika einer steigenden Nachfrage erfreuen, ist das PROMOS-Programm getreten, mit dem im letzten Jahr Kurzaufenthalte vorwiegend im außereuropäischen Ausland sowie Sprachkurse gefördert werden konnten. Für Studierende aus Entwicklungs- und Schwellenländern steht ein durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW finanziertes Programm zur Verfügung. Für brasilianische Studierende der Ingenieurwissenschaften wurde an der UDE ein von ThyssenKrupp finanziertes Programm aufgelegt.

Im europäischen Kontext ist die Netzwerkarbeit innerhalb des International Research Universities Network (IRUN) von herausgehobener Bedeutung.

Die Zusammenarbeit mit China und Südafrika wurde im Rahmen von ERASMUS-Mundus-Programmlinien intensiviert. Die malaysische Partneruniversität Universiti Kebangsaan Malaysia (UKM) hat auf dem Campus der UDE ein Mercator Office eröffnet.

Schlaglichter 2010

- Januar** Das passende Buch in Griffnähe: neues Lernzentrum in der Universitätsbibliothek / Die Civil Engineering Unit Ruhr verbindet die Bauingenieurwissenschaften der Universitäten Bochum und Duisburg-Essen / Mercator-Professor Peter Scholl-Latour spricht über "Das Ende der weißen Weltherrschaft" / 200 Stipendiaten und Förderer des NRW-Stipendienprogramms treffen sich zum Bankett
- Februar** Dinosaurier, Röntgenblick und erste Liebe sind Themen in der Kinderuni / Herbert Feuerstein begeistert im Uni-Festkonzert als Moderator des Candide von Leonard Bernstein / Die Medizinischen Fakultäten in der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) verstärken ihre Zusammenarbeit
- März** Die Stiftung Mercator und die UAMR gründen das Mercator Research Center, kurz MERCUR / Neue Visionen für das Ruhrgebiet: Der Uni-Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr 2010 / 66 Schüler/innen erhalten ihre Uni-Zertifikate / Ex-Spiegel-Chefredakteur Stefan Aust übernimmt Gastprofessur in der NRW School of Governance
- April** Das Probestudium Physik feiert den zehnten Durchgang / Erster Spatenstich für das Westdeutsche Tumorzentrum am Uniklinikum / Junger Spitzenforscher bekommt den Heinz Maier-Leibnitz-Preis der DFG / Ein Wegbereiter der Lasermesstechnik kommt als Alexander von Humboldt-Gastwissenschaftler an die UDE
- Mai** Chance hoch 2: Ein neues Förderprogramm unterstützt Bildungsaufsteiger von der Schulbank bis zum Hochschulabschluss / Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung: NRW-Modellprojekt / Große Politik ganz verständlich: Studierende simulieren die Vereinten Nationen
- Juni** Mehr als 31 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde: Neuer Cray-XT6m-Superrechner für Naturwissenschaftler und Ingenieure / Paluno geht an den Start: Neues Zentrum für Software-Technologie / Zeit zu feiern: DIES ACADEMICUS mit Absolventenauszeichnungen, Mitmach-Sportprogramm und Live-Übertragung der Fußballweltmeisterschaft

- Juli** John von Düffel liest als poet in residence / Schaschlikbrücke ist der Renner beim 9. Schüler/innenwettbewerb "freestyle physics" / Hohe Akzeptanz des Hochschulkompetenzzentrums Rechnungswesen (HKR NRW) / Kleinkinderbetreuung nach Maß: Neue Tagespflegestelle am Essener Campus / Massen strömen zur Nacht der Wissenschaftskultur
- August** Forscher entziffern jüdische Grabsteine / 2,2 Mio. Euro in der ersten MERCUR-Ausschreibungsrunde / Schülertag Elektrotechnik zeigt die faszinierende Welt der Ingenieure / Adel und Abstammung: DFG finanziert Geschichtsprojekt / FoodWeb 2.0: berufliche Weiterbildung in der Ernährungsindustrie
- September** Wiedersehen an alter Wirkungsstätte: Alumnitreffen / Große Beteiligung bei der Schuppenflechte-Befragung / Verbundprojekt untersucht die riskanten letzten Meter des Trinkwassers / Wenn es im Studium hakt: Ombudsperson für Studierende / Wie sicher sind Nanomaterialien? 6,4 Mio.-Projekt am IUTA
- Oktober** Neue Wege in der Hirnslagtherapie: Forscher entdecken blockierendes Eiweiß / Erneut beste Logistikhochschule / Ingenieure entwickeln Funksystem zur Unterstützung von Senioren / Nobelpreisverdächtig: Physiker erforschen Graphen / Was unser Lernen beeinflusst: MERCUR fördert Projekt zur Hirnforschung / Mehr als 33.500 Studierende schreiben sich ein
- November** Erster Spatenstich für das NanoEnergieTechnikZentrum NETZ / Judith Kuckart liest als poet in residence / Zwei wichtige Gütesiegel: familiengerechte Hochschule und Total E-Quality-Prädikat / Nachwuchswissenschaftler gründen das Young Researcher Network / Grüner Strom aus dem Stollen: Forscher entwickeln Energiespeicher / Finalist im Wettbewerb "Mehr Forschung als Lehre"
- Dezember** Wie wird die Erbinformation abgelesen?: Graduiertenkolleg 1431 wird weiter gefördert / Mercator-Professorin Alice Schwarzer spricht über "Die Funktion der Gewalt im Verhältnis der Geschlechter" / Physiker experimentieren bei Parabelflügen / Erster 3-Tesla-Magnetresonanztomograph am Uni-Klinikum / Internationales Promotionsprogramm ARUS gestartet

Anhang

Forschungsprogramme	40
Drittmittel	46
Ist-Ausgaben 2009 und 2010	
Ist-Ausgaben im Zeitverlauf 2007 - 2010	
An-Institute u. Zentrale Einrichtungen der UDE	48
Studierende - UDE gesamt	49
Übersicht	
Studierende und Abschlüsse im Zeitverlauf	
Studierende und Abschlüsse nach Fakultäten	52
Haushalt	54
Einnahmen / Ausgaben 2010	
Studienbeitragsmittel	
Personal	56
Preise und Auszeichnungen	58

Forschungsprogramme

<http://www.uni-due.de/de/forschung>

DFG-Programme

DFG-Sonderforschungsbereiche

- SFB 445: Nano-Partikel aus der Gasphase:
Entstehung, Struktur, Eigenschaften (UDE)
- SFB 475: Komplexitätsreduktion in multivariaten Datenstrukturen (TU Dortmund)
- SFB 491: Magnetische Heteroschichten: Spinstruktur und Spintransport (RUB)
- SFB 616: Energiedissipation an Oberflächen (UDE)
- SFB 627: Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme NEXUS
(Universität Stuttgart)
- SFB 806: Unser Weg nach Europa: Kultur-Umwelt-Interaktion und menschliche
Mobilität im Späten Quartär (Universität zu Köln)
- SFB/TR 12: Symmetrien und Universalität in Mesoskopischen Systemen
(Universität zu Köln)
- SFB/TR 45: Periods, Moduli Spaces and Arithmetic of Algebraic Varieties (JGU Mainz)
- SFB/TR 60: Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistenten
Virusinfektionen – Grundlage für Immuntherapien und Impfungen (UDE)

DFG-Schwerpunktprogramme

- SPP 1129: Epigenetics (UDE)
- SPP 1151: Immun- und Stoffwechselmodulation durch schweres Gewebstrauma (UDE)
- SPP 1267: Sphingolipids – Signal and Disease (UDE)
- SPP 1293: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und
zur Bilanzierung von Bildungsprozessen (UDE)
- SPP 1313: Biological Responses to Nanoscale Particles (UDE)
- SPP 1386: Nanostrukturierte Thermoelectrica: Theorie, Modellsysteme und
kontrollierte Systeme (Universität Hamburg)
- SPP 1409: Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und
konfligierender wissenschaftlicher Evidenz (WWU Münster)
- SPP 1489: Algorithmic and Experimental Methods in Algebra Geometry and
Number Theory (TU Kaiserslautern)

DFG-Forschergruppen

- FOR 511: Naturwissenschaftlicher Unterricht (UDE)
- FOR 618: Aggregation kleiner Moleküle (RUB)
- FOR 759: The Formation of Planets: The Critical First Growth Phase
(Erhard Karls Universität Tübingen)
- FOR 1328: Erwartungen und Konditionierung als Basisprozesse der Placebo und
Nocebo-Reaktion (Philipps-Universität Marburg)
- KFO 117: Optimierung der Leberlebendspende

Sprecheruniversitäten in Klammern

Projekt/Gruppe seit 2009 ausgelaufen

Projekt/Gruppe in 2010 neu angelaufen

DFG-Graduiertenkollegs

- GRK 902: Naturwissenschaftlicher Unterricht
- GRK 1045: Modulation von Wirtszellenfunktionen zur Behandlung viraler und bakterieller Infektionen
- GRK 1240: Nanotronics
- GRK 1431: Transkriptionskontrolle, Chromatinstruktur und DNA Reparatur in Entwicklung und Differenzierung
- GRK 1613: Risk and East Asia

Graduate Schools

Ruhr Graduate School of Economics (RGS Econ)

Emmy-Noether-Gruppen (DFG)

PD Dr. Thomas Buck (Medizinische Fakultät)

Direkte, nichtinvasive Quantifizierung von intrakardialen pathologischen Flußvolumina bei Klappeninsuffizienzen, Klappenstenosen und Shunts anhand des Integrals von "backscattered acoustic power" mittels Doppler-Echokardiographie

Dr. Moritz Kerz (Fakultät für Mathematik)

Arithmetik über endlich erzeugten Körpern

Prof. Dr. Barbara König (Fakultät für Ingenieurwissenschaften)

Static Analysis for Dynamically Evolving Systems

Prof. Dr. Enrico Rukzio (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)

Entwicklung von Interaktionstechniken, Konzepten und Werkzeugen für mobile Interaktionen mit ubiquitären Benutzungsschnittstellen

Prof. Dr. Albrecht Schmidt (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)

Entwicklung von Konzepten, Methoden und Toolkits zur Unterstützung neuer Formen der eingebetteten Mensch-Computer-Interaktion

Prof. Dr. Ralf Schützhold (Fakultät für Physik)

Quantensimulation von Gravitationsphänomenen mittels Analoga in Laborsystemen

Prof. Dr.-Ing. Torben Weis (Fakultät für Ingenieurwissenschaften)

Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme

EU-Programme

rot: Programm in 2010 neu angelaufen

Projektname	Projekttitel	Programm	Koordinator/in / Partner/in
VOA3R	Virtual Open Access Agriculture & Aquaculture Repository: Sharing Scientific and Scholarly Research related to Agriculture, Food, and Environment	CIP-ICT	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft)
QD2D	Coupling of Single Quantum Dots to Two-Dimensional Systems	ERA	Dr. Geller Fakultät Physik
RATIONAL POINTS	Fundamental Groups, Etale and Motivic, Local Systems, Hodge Theory and Rational Points	ERC	Prof. Esnault Fakultät Mathematik
RP-DEMATEN	Reinforcement of Research Potential of the Department of Materials Engineering in the Field of Processing and Characterization of Nanostructured Materials	FP7-Capacities	Prof. Winterer Fakultät Ingenieurwissenschaften (Nanopartikel, Prozesstechnik)
PEGASE	Pan European Grid Advanced Simulation and State Estimation	FP7-Energy	Prof. Erlich Fakultät Ingenieurwissenschaften (Elektrische Anlagen und Netze – EAN)
AirMonTech	Air Pollution Monitoring Technologies for Urban Areas	FP7-Energy	Jörn Möltgen (Projektmanagement) Science Support Centre (European Project Office Rhein-Ruhr)
BIOFRESH	Biodiversity of Freshwater Ecosystems: Status, Trends, Pressures, and Conservation Priorities	FP7-ENV	Prof. Hering Fakultät Biologie (Angewandte Zoologie, Hydrobiologie)
ESCAPE	European Study of Cohorts for Air Pollution Effects	FP7-ENV	Dr. Hoffmann Medizinische Fakultät (IMIBE)
REFRESH	Adaptive Strategies to Mitigate the Impacts of Climate Change on European Freshwater Ecosystems	FP7-ENV	Prof. Hering Fakultät Biologie (Angewandte Zoologie, Hydrobiologie)
WISER	Water Bodies in Europe: Integrative Systems to assess Ecological Status and Recovery	FP7-ENV	Prof. Hering Fakultät Biologie (Angewandte Zoologie, Hydrobiologie)
ARISTOTELE	Personalised Learning & Collaborative Working Environments Fostering Social Creativity and Innovations Inside the Organisations	FP7-ICT	Prof. Adelsberger Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft)

Projektname	Projekttitel	Programm	Koordinator/in / Partner/in
BONE	Building the Future Optical Network in Europe	FP7-ICT	Prof. Jäger Fakultät Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
CONET	Cooperating Objects NETWORK of Excellence	FP7-ICT	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Kognitionswissenschaften)
EUWB	Coexisting Short Range Radio by Advanced Ultra-Wideband Radio Technology	FP7-ICT	Prof. Jung Fakultät Ingenieurwissenschaften (Kommunikationstechnik)
GEOMDISS	Geometric Phases, Pumping and Dissipation in Quantum Devices	FP7-ICT-FET	Prof. König Fakultät Physik (Theoretische Physik, Quantentransport in Nanostrukturen)
KRESHMOI	Knowledge Helper for Medical and Other Information users	FP7-ICT	Prof. Fuhr / Dr. Kriewel Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft)
NeSSOS	Network of Excellence on Engineering Secure Future Internet Software Services and Systems	FP7-ICT	Prof. Heisel (Prof. Eicker/Prof. Pohl) PALUNO (Informatik und Wirtschaftsinformatik)
NEXOF-RA	Reference Architecture for Service-Based Systems	FP7-ICT	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering - SSE)
NOBEL	Neighbourhood Oriented Brokerage Electricity and Monitoring System	FP7-ICT	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Kognitionswissenschaften)
PAPYRUS	Plug and Play Monitoring and Control Architecture for Optimization of large Scale Production Processes	FP7-ICT	Prof. Ding Fakultät Ingenieurwissenschaften, (Elektrotechnik und Informationstechnik)
pd-net	Towards Future Pervasive Display Networks	FP7-ICT	Prof. Schmidt Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Informatik und Wirtschaftsinformatik)

... Fortsetzung

Projektname	Projekttitel	Programm	Koordinator/in / Partner/in
PECES	Pervasive Computing in Embedded Systems	FP7-ICT	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Kognitionswissenschaften)
PLANET	Platform for the Deployment and Operation of Heterogeneous Networked Cooperating Objects	FP7-ICT	Prof. Marrón Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Kognitionswissenschaften)
S-CUBE	The Software Services and Systems Network	FP7-ICT	Prof. Pohl Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering - SSE)
SCY	Science Created by YOU	FP7-ICT	Prof. Hoppe Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft)
SERA	Social Engagement with Robots and Agents	FP7-ICT	Prof. Krämer Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft, Sozialpsychologie)
BIOCOR	Initial Training Network on Bio-corrosion	FP7-People	Prof. Sand Fakultät Chemie / Biofilm Centre
ATWARM	Advanced Technologies for Water Resource Management	FP7-People	Dr. Eisinger ZWU / Fakultät Biologie
MITEPHO	MIcrowave and TErahertz PHOtonics	FP7-People	Dr. Stöhr Fakultät Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
PARAWARM	From Communities to Individuals: Development of an Early Warning System to Assess the Relationship between Climate Warming and Pollution in European Freshwater Ecosystems	FP7-People	Prof. Sures Fakultät Biologie (Angewandte Zoologie, Hydrobiologie)
SISOB	An Observatorium for Science in Society based in Social Models	FP7-Science in Society	Prof. Hoppe Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft)

Projektname	Projekttitel	Programm	Koordinator/in / Partner/in
ALACS	Promotion of Participation and Citizenship in Europe through the Advocacy and Legal Advice Centres (ALACs) of Transparency International	FP7-SSH	Dr. Maras KWI - Kulturwissenschaftliches Institut
GUSTO	Meeting the Challenges of Economic Uncertainty and Sustainability through Employment, Industrial Relations, Social and Environmental Policies in European Countries	FP7-SSH	Prof. Klammer Fakultät Bildungswissenschaften (Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik/Sozialpolitik)
IME	Identities and Modernities in Europe: European and National Identity Construction Programmes and Politics, Culture, History and Religion	FP7-SSH	Dr. Salvatore KWI - Kulturwissenschaftliches Institut
INFOCON	International Civil Society Forum on Conflicts	FP7-SSH	Dr. Ulbert Fakultät Gesellschaftswissenschaften (INEF)
WALQING	Work and Life Quality in New and Growing Jobs	FP7-SSH	Dr. Lehndorff / Dr. Weinkopf Fakultät für Geisteswissenschaften (IAQ)
EXTREME SEAS	Extreme Seas	FP7-Transport	Prof. el Moctar Fakultät Ingenieurwissenschaften (Institut für Schiffstechnik und Transportsysteme – IST)

Drittmittel

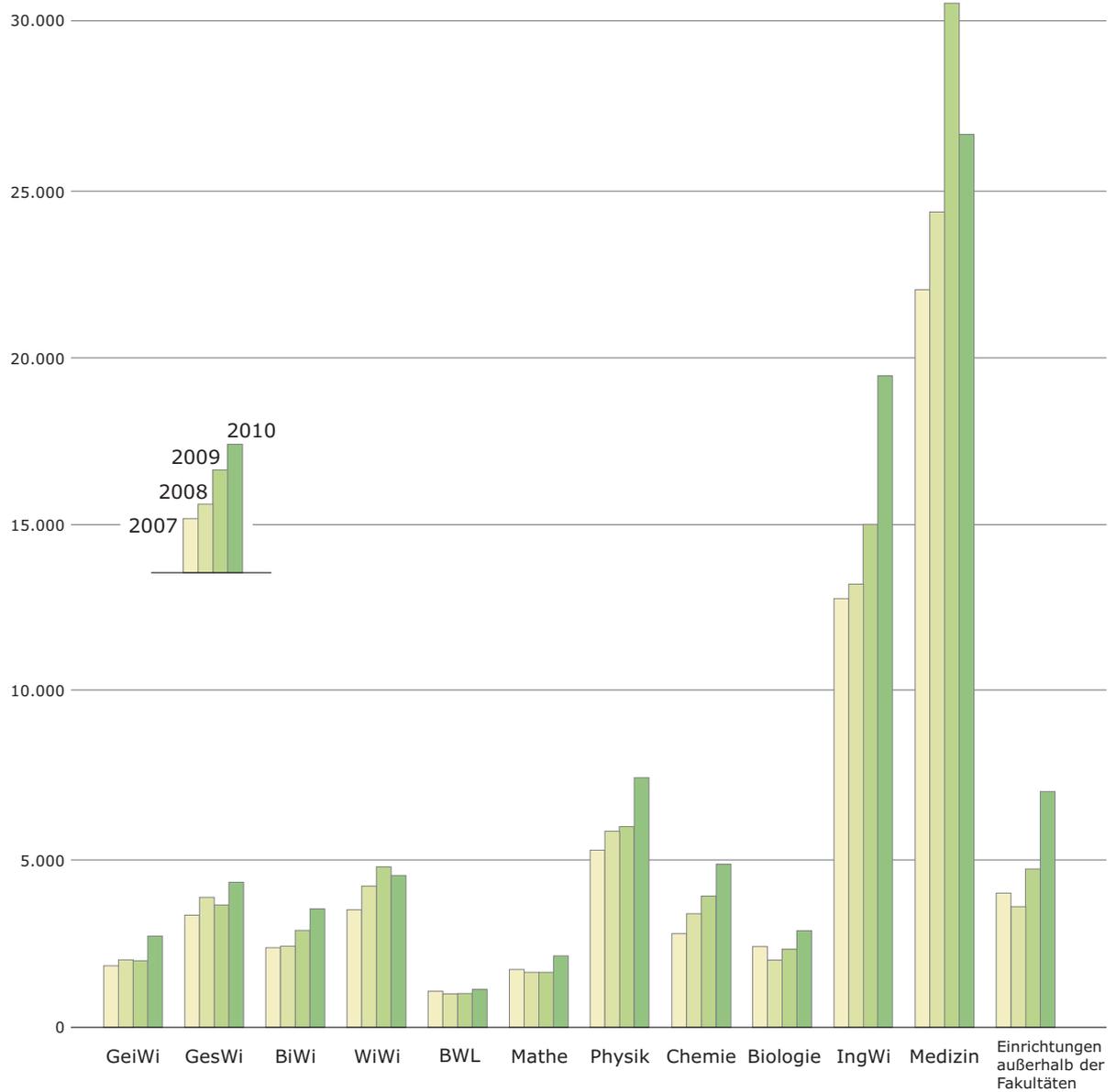
Ist-Ausgaben 2009 und 2010

(in Tausend €)

Fakultäten / Hochschulbereiche	Drittmittel-Ist-Ausgaben		davon DFG-Mittel		davon DFG-SFB-Mittel	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Geisteswissenschaften	2.754	1.958	460	382	0	0
Gesellschaftswissenschaften	4.338	3.661	334	272	0	0
Bildungswissenschaften	3.536	2.905	360	194	0	0
Wirtschaftswissenschaften	4.505	4.772	310	206	0	0
Betriebswirtschaftslehre (MSM)	1.134	1.002	325	158	0	0
Mathematik	2.138	1.633	1.115	960	432	530
Physik	7.442	5.957	5.166	4.557	3.516	3.244
Chemie	4.871	3.892	1.913	1.990	212	253
Biologie	2.873	2.317	1.285	1.197	0	0
Ingenieurwissenschaften	19.409	14.998	4.514	4.258	1.254	1.269
Medizinische Fakultät	26.621	30.539	5.697	4.520	728	360
Einrichtungen außerhalb der Fakultäten	7.006	4.754	1.039	442	84	68
Gesamte Universität Duisburg-Essen	86.625	78.387	22.519	19.136	6.226	5.724
Gesamte UDE ohne Medizin	60.004	47.849	16.822	14.617	5.499	5.364

Datenstand: März 2011

Ist-Ausgaben in der Entwicklung 2007-2010 (in Tausend €)



Datenstand: März 2011

An-Institute und Zentrale Einrichtungen der UDE

An-Institute

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e. V. (DTNW)
Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST)
Forschungsinstitut für wirtschaftliche Entwicklungen im Pazifikraum e. V. (FIP)
Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. (IUTA)
Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e. V. (IMST)
Institut für Prävention und Gesundheitsforschung
Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KI Ruhr)
Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW)
Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V. (RISP)
Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte e. V.
Zentrum für Brennstoffzellentechnik gGmbH (ZBT)
Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI)

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CeNIDE)
Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH)
Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)
Institut für Experimentelle Mathematik (IEM)
Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
Institut für Optionale Studien (IOS)
Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) - UAMR - Kooperation
Zentrum für empirische Bildungsforschung (ZeB)
Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)
Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

Zentrale Betriebseinheiten

Akademisches Beratungszentrum für Studium und Beruf (ABZ)
Hochschulsport (HSP)
Hochschulverwaltung (HV)
Science Support Centre (SSC)
Universitätsbibliothek (UB)
Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)
Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH)
Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)

Studierende - UDE gesamt

Übersicht

Studierende **34.016**
(Köpfe, HHoB¹⁾ im WS 2010/11)

Frauenanteil	51 %
Anteil ausländischer Studierender*	15 %

Studienanfänger/innen **10.120**
(Köpfe, 1. Fachsemester, Studienjahr 2010²⁾)

Frauenanteil	54 %
Anteil ausländischer Studierender*	17 %

Promovierende **1.862**
(Köpfe, HHoB im WS 2010/11)

Frauenanteil	42 %
Anteil ausländischer Promovierender*	24 %

Herkunft³⁾ der Studierenden

(im WS 2010/11)

unmittelbares Einzugsgebiet	63 %
übriges Nordrhein-Westfalen	19 %
übriges Deutschland	8 %
Ausland	10 %

Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung **3.570**

(im WS 2010/11)

Europa	43,8 %
Asien	44,0 %
Afrika	10,0 %
Amerika	2,1 %
Australien und Neuseeland	0,1 %

Absolventen/innen, ohne Promotionen **3.996**
(1. Fach im Prüfungsjahr 2010⁴⁾)

Frauenanteil	56 %
Anteil ausländischer Studierender*	13 %

Promotionen **410**
(im Prüfungsjahr 2010⁴⁾)

Frauenanteil	45 %
Anteil ausländischer Promovenden*	13 %

* nicht-deutsche Staatsangehörigkeit

¹⁾ HHoB = Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

²⁾ SS 2010 + WS 2010/11

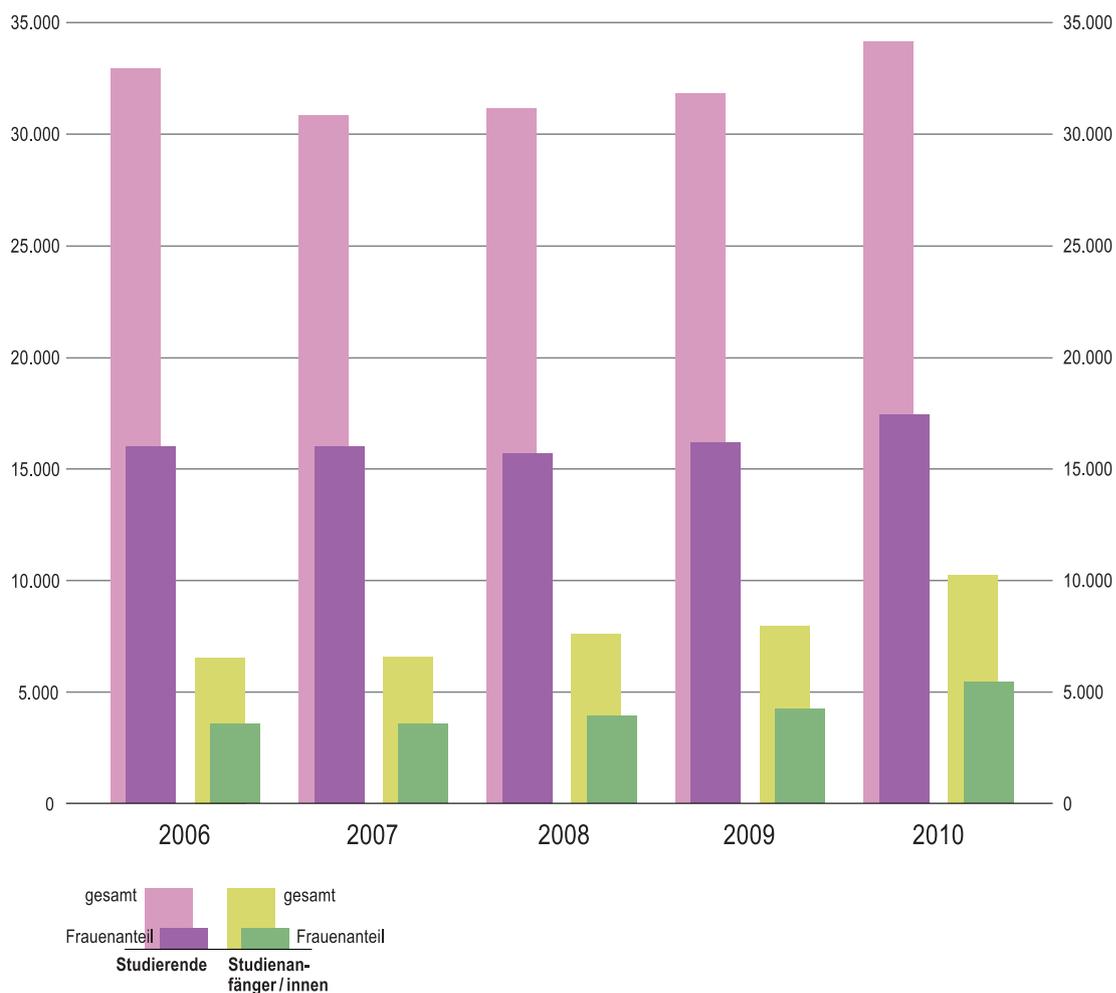
³⁾ Ort des Abiturs

⁴⁾ WS 2009/10 + SS 2010

Studierende und Abschlüsse im Zeitverlauf

Studierende (jew. WS, Köpfe, HHoB¹⁾)

Studienanfänger/innen (Studienjahr 2010²⁾, Köpfe, HHoB¹⁾)



	2006			2007			2008			2009			2010		
	Gesamt	Frauen	Frauenanteil												
Studierende (WS)	32.824	15.920	49	30.694	15.241	50	31.081	15.603	50	31.837	16.099	51	34.016	17.426	51
Studienanfänger/innen (Studienjahr)	6.515	3.443	53	6.506	3.495	54	7.523	3.917	52	7.981	4.161	52	10.120	5.457	54

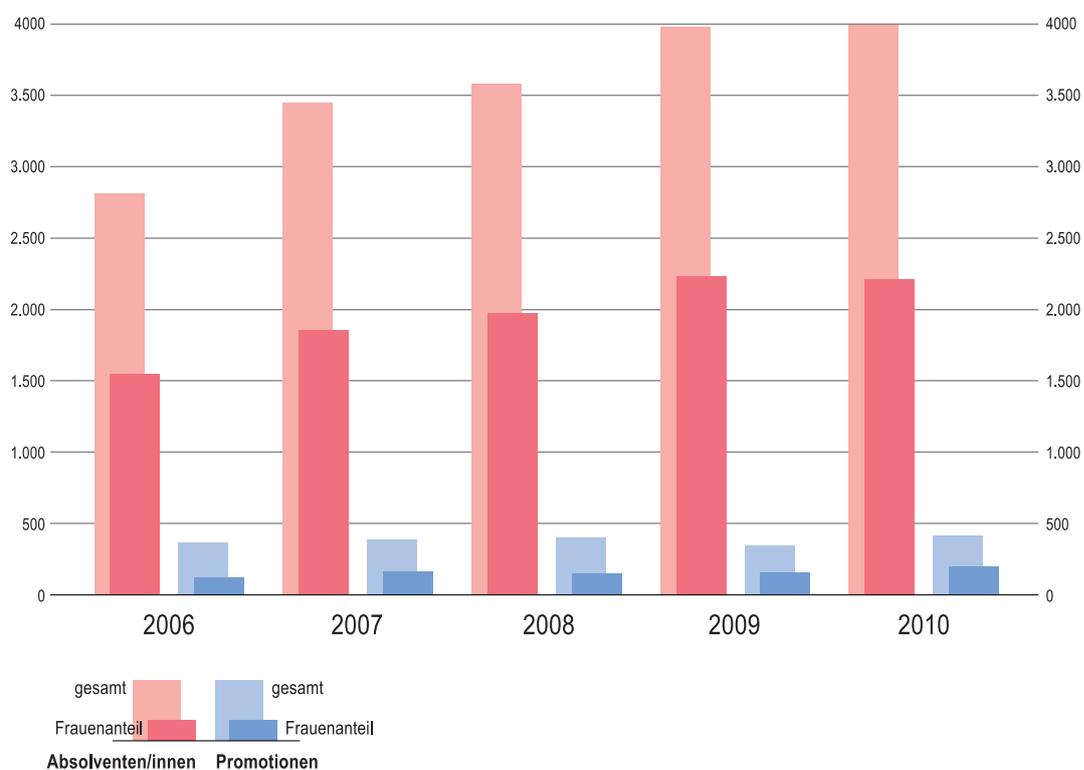
¹⁾ HHoB = Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

²⁾ Studienjahr 2010 = SS 2010 + WS 2010/11

³⁾ Prüfungsjahr 2010 = WS 2009/10 + SS 2010

Absolventen/innen (Prüfungsjahr 2010³⁾, 1. Fach)

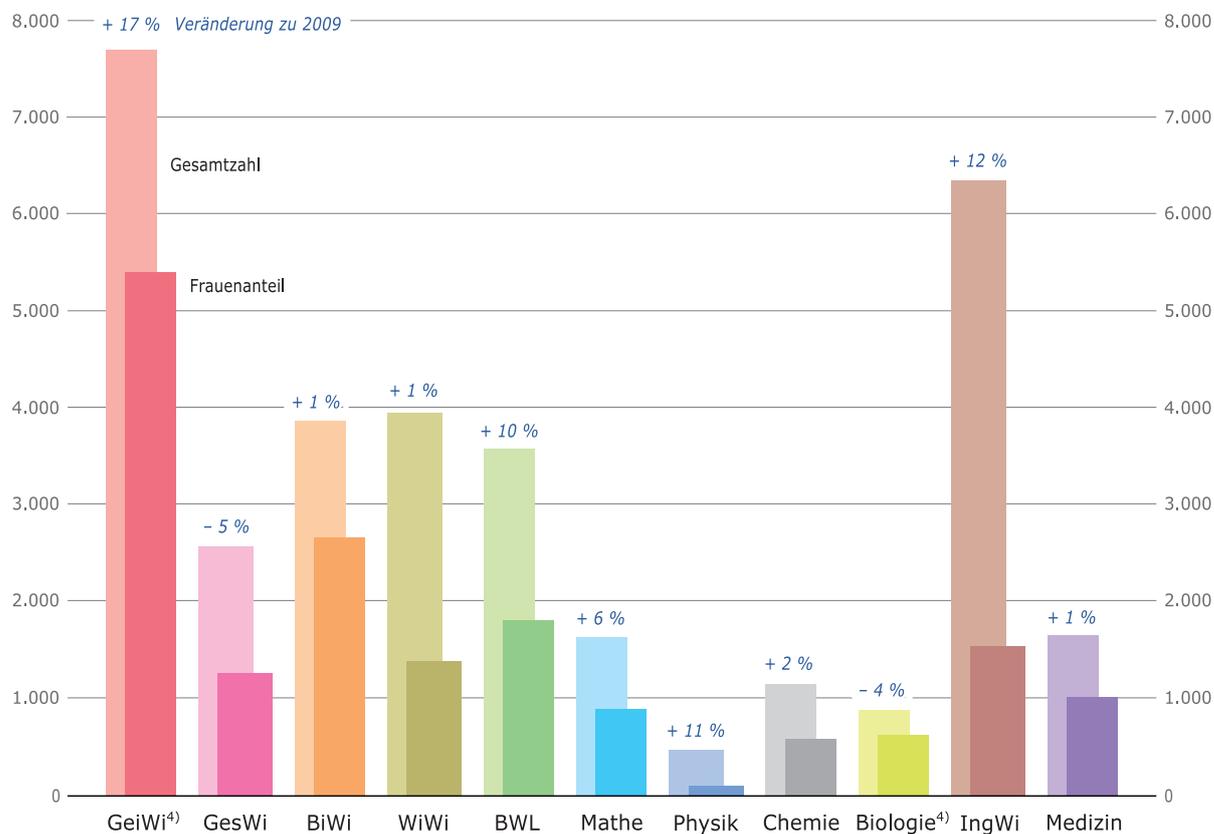
Promotionen (Prüfungsjahr 2010³⁾, Köpfe, HHoB¹⁾)



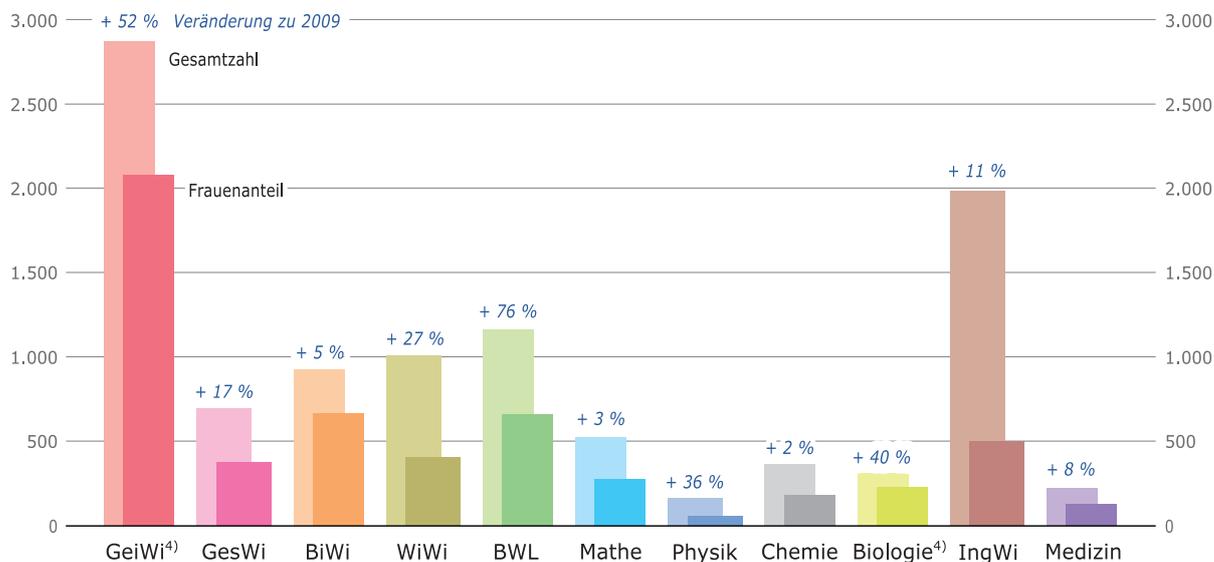
	2006			2007			2008			2009			2010		
	Gesamt	Frauen		Gesamt	Frauen		Gesamt	Frauen		Gesamt	Frauen		Gesamt	Frauen	
		absolut	in %												
Absolventen/innen (Prüfungsjahre)	2.808	1.547	55	3.442	1.858	54	3.581	1.977	55	3.979	2.229	56	3.996	2.218	56
Promotionen (Prüfungsjahre)	363	122	34	387	165	43	402	148	37	342	150	44	410	185	45

Studierende und Abschlüsse 2010 nach Fakultäten

Studierende, VZÄ* (WS 2010/11, HHoB¹⁾)



Studienanfänger/innen, 1. FS, VZÄ* (Studienjahr 2010²⁾, HHoB¹⁾)



¹⁾ HHoB = Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

²⁾ Studienjahr 2010 = SS 2010 + WS 2010/11

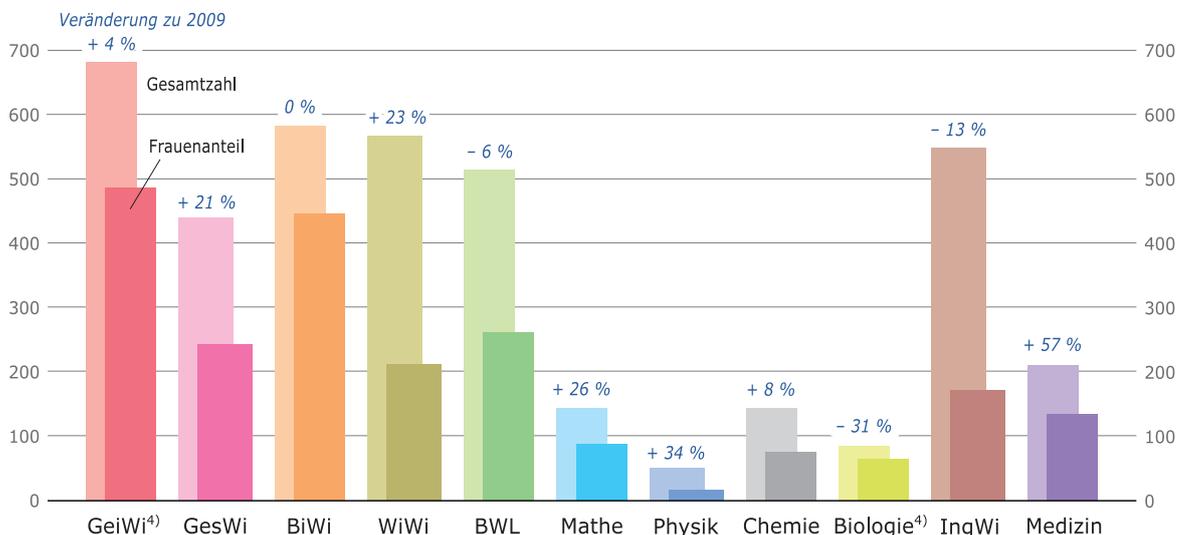
³⁾ Prüfungsjahr 2010 = WS 2009/10 + SS 2010

⁴⁾ Verlagerung der LE Geographie aus der Fakultät BioGeo in die Fakultät GeiWi

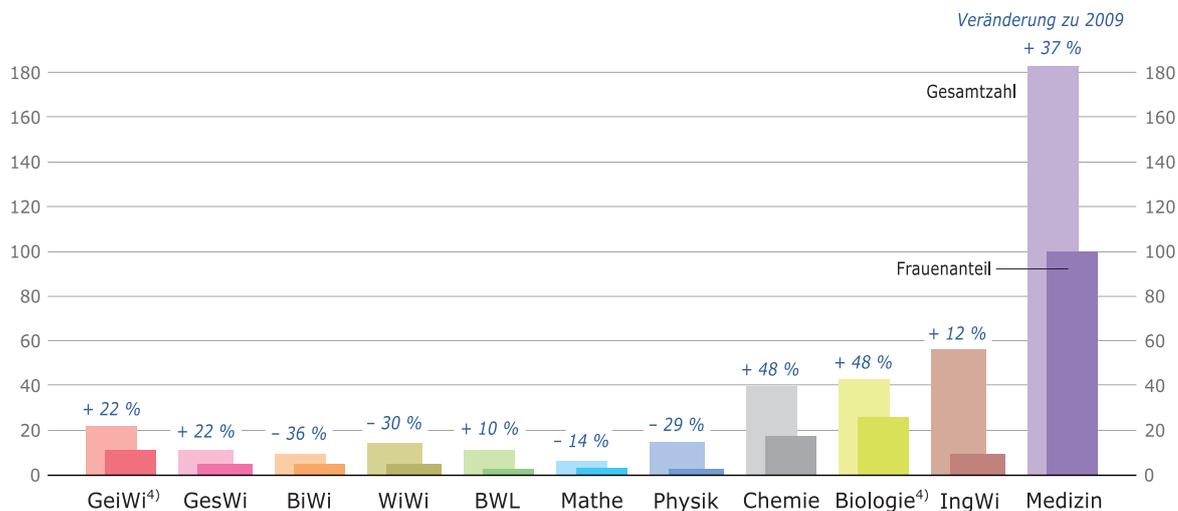
*** VZÄ Vollzeitäquivalente-Gewichtungen:**

Diplom/Bachelor/Master: 1. Fach mit 1
 Lehramt: die ersten beiden Fächer jeweils mit 0,4 und zusätzlich 0,2 für Pädagogik
 Lehramt Primarstufe: 3 Fächer mit 0,4-0,2-0,2
 Magister: die ersten drei Fächer (Hauptfach 0,5, Nebenfach 0,25)
 Magister: 2. Hauptfach und 2-Fach Bachelor/Master jeweils 0,5

Absolventen/innen, VZÄ* (Prüfungsjahr 2010³⁾, 1. Fach)



Promotionen (Prüfungsjahr 2010³⁾, HHoB¹⁾)



Haushalt

(ohne Medizinische Fakultät)

Einnahmen / Ausgaben 2010 *

(in Tausend €)

	Plan 2010	Ist 2010	Im 1. Quartal 2011 erfasste weitere Mittel für 2010
Einnahmen			
Einnahmen aus der Hochschultätigkeit	240.700	245.597	1.349
Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren	20.900	21.172	41
Einnahmen aus Drittmittelprojekten	55.000	64.919	2.429
Sonstige Einnahmen	4.300	3.491	67
Summe aller Einnahmen	320.900	335.179	3.886
Ausgaben			
Materialausgaben			
• Sachausgaben	47.500	49.024	-20
• Ausgaben für Energie und Gebäude- bewirtschaftung	25.400	23.637	-60
• Ausgaben für bezogene Leistungen	11.875	12.685	
Personalausgaben			
• Bezüge und Gehälter	146.350	147.120	17
• Soziale Abgaben und Ausgaben für Altersversorgungen und Unterstützung	21.050	21.189	
• Betriebliche Altersversorgung	6.600	6.719	
• Beihilfen	3.500	3.039	
Mieten und Pachten	46.050	43.958	-1
Sonstige Ausgaben (Investitionen)	19.700	20.513	
Summe aller Ausgaben	328.025	327.884	-64
Saldo			
Saldo der Einnahmen und Ausgaben (Überschuss/Fehlbetrag des Haushaltsjahres)	-7.125	7.295	3.950

* aus dem Wirtschaftsplan 2011 und
ersten Quartalsbericht 2011
(Datenstand April 2011)

Studienbeitragsmittel

(in Tausend €)

Einnahmen	2008	2009	2010
Einnahmen	24.130	22.740	22.320
Zahlung an den Ausfallfonds	3.380	3.180	3.125
Vorwegabzüge (Medizin, Landschaftsarchitektur*)	1.040*	900	867
Verfügbare Einnahmen	19.710	18.660	18.328

Verteilung	2008	2009	2010
Duisburg-Essener Universitätsstiftung	950	2.008*	910
Maßnahmen der Fakultäten	13.820	11.883	11.900
Zentrale Maßnahmen	6.215	6.528	5.730

*Einmalige Sonderzuweisung von 1,1 Mio € an Universitätsstiftung

Verausgabung	2008	2009	2010
Maßnahmen der Fakultäten	10.217	13.948	14.482
Zentrale Maßnahmen	4.159	5.360	3.104
Gesamt	14.376	19.308	17.586

Verausgabung 2010 nach Kostenarten

Duisburg-Essener Universitätsstiftung	907
Personal	14.513
davon:	
Professuren/Vertretungen	243
Mitarbeiter/innen	8.092
Studentische Hilfskräfte	3.933
Wissenschaftliche Hilfskräfte	962
Lehraufträge, Gastprofessuren etc.	1.283
Sachmittel	4.020
davon:	
DV-Technik	312
Literatur und Medien	1.143
Umbauten, Raumausstattung	236
Stipendien	151
Maschinen und Geräte, sonst. Sachmittel	2.178
Gesamtausgaben 2010	19.440

Datenstand: März 2011

Personal

Überblick

	VZÄ* / Frauenanteil	Köpfe
Gesamtzahl der Beschäftigten	4.268,9 / 41 %	5.119
Professoren/innen UDE gesamt (incl. Fachvertretungen)	414,7 / 21 %	427
UDE ohne Medizinische Fakultät	345,5 / 21 %	356
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	2.529,4 / 38 %	3.077
UDE ohne Medizinische Fakultät	1.625,0 / 35 %	2.016
Weitere Mitarbeiter/innen (ohne Medizinische Fakultät)	1.324,8 / 53 %	1.615

Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ*)

Fakultäten / andere UDE- Einrichtungen	Aus dem Landeshaushalt finanzierte Beschäftigte								Gesamt
	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		
	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	gesamt	weibl. Anteil	
GeiWi	49,0	25 %	15,0	47 %	84,2	62 %	38,6	90 %	186,8
GesWi	17,5	34 %	2,0	0 %	39,6	37 %	21,1	95 %	80,2
BiWi	32,5	46 %	4,0	25 %	47,1	48 %	18,1	97 %	101,7
WiWi	29,0	7 %	0	0	84,3	28 %	30,5	64 %	143,8
BWL (MSM)	15,8	24 %	1,0	0	31,9	46 %	14,0	93 %	62,7
Mathe	21,0	19 %	1,0	0	40,7	27 %	13,8	85 %	76,5
Physik	20,9	5 %	0	0	52,4	16 %	48,8	40 %	122,1
Chemie	21,0	10 %	0	0	57,2	23 %	90,9	58 %	169,1
Biologie	18,0	28 %	1,0	100 %	42,1	40 %	35,8	69 %	96,9
IngWi	71,7	11 %	0	0	181,8	17 %	161,1	40 %	414,6
Medizin ¹⁾	67,7	16 %	0	0	756,8	41 %	0	0	824,5
Zentrale wiss. Einrichtungen ²⁾	2,0	0	1,0	0	57,8	37 %	22,7	89 %	83,5
Zentrale Betriebs- einheiten ²⁾	4,0	25 %	0	0	68,7	45 %	764,3	47 %	837,0
Gesamte UDE	370,1	19 %	25,0	36 %	1.544,6	37 %	1.259,7	52 %	3.199,4
UDE ohne Medizi- nische Fakultät	302,4	20 %	25,0	36 %	787,8	33 %	1.259,7	52 %	2.374,8

* VZÄ - Vollzeitäquivalente

- 1) Die weiteren Beschäftigten der Medizinischen Fakultät sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.
- 2) Übersicht der Zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und Zentralen Betriebseinheiten siehe Kap. Institute und Zentrale Einrichtungen der UDE
- 3) Überwiegend Studienbeiträge und HP 2020-Mittel
- 4) incl. Fachvertretungen

... Fortsetzung

Aus Drittmitteln finanzierte Beschäftigte				Aus sonstigen Mitteln ³⁾ der UDE finanzierte Beschäftigte				Fakultäten / andere UDE-Einrichtungen
Prof.	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt	Prof. ⁴⁾	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt	
1,0	20,1	2,1	23,2	4,0	49,1	1,3	54,4	GeiWi
1,0	45,6	3,6	50,2	0	13,5	0,5	14,0	GesWi
0	42,2	1,0	43,2	3,0	35,6	3,0	41,6	BiWi
2,0	55,0	2,2	59,2	0	12,5	0,5	13,0	WiWi
0	12,5	0	12,5	3,0	20,9	0	23,9	BWL (MSM)
1,0	23,8	0	24,8	0	5,8	0	5,8	Mathe
1,0	85,9	3,5	90,4	0,1	7,0	1,8	8,9	Physik
0	52,4	3,2	55,6	0	3,4	0	3,4	Chemie
0	25,5	0,9	26,4	0	1,5	0	1,5	Biologie
0	239,5	7,2	246,7	2,0	27,5	2,3	31,8	IngWi
1,5	147,6	0	149,1	0	0	0	0	Medizin ¹⁾
0	33,0	2,3	35,3	0	9,7	0,4	10,1	Zentrale wiss. Einrichtungen ²⁾
0	8,0	6,2	14,2	0	7,2	23,1	30,3	Zentrale Betriebseinheiten ²⁾
7,5	791,1	32,2	830,8	12,1	193,7	32,9	238,7	Gesamte UDE
6	643,5	32,2	681,7	12,1	193,7	32,9	238,7	UDE ohne Medizinische Fakultät

Preise und Auszeichnungen der UDE

Ehrenpromotionen der UDE

Dr. h. c. Nikolaus Simon

Mitglied des Wissenschaftsrats und Sprecher der Geschäftsführung der Hans-Böckler-Stiftung

Antrag: Fakultät für Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Yu-Mei Wen

Universität Fudan, China

Antrag: Medizinische Fakultät

Honorarprofessur

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Joachim Milberg

Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG

Antrag: Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Prof. Dr. Paul J. Gross

Geschäftsführer einer Kanzlei für Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Insolvenzverwaltung sowie

Vorsitzender des Arbeitskreises Sanierung und Insolvenz im Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

Antrag: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Mercator-Professur 2010

Alice Schwarzer

Journalistin und Publizistin

Verleihung durch das Rektorat der UDE

Poets in residence

Judith Kuckart

Schriftstellerin und Regisseurin

John von Düffel

Autor und Dramaturg

Vorschläge: Fakultät für Geisteswissenschaften

Scientist in residence

Prof. Dr. Rudolf Jaenisch

Massachusetts Institute of Technology (MIT)

Vorschlag: Fakultät für Biologie

Ehrenpreis der Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Wolf-Dieter Griebler

Früherer Vorstand der Sachtleben Chemie

Verleihung durch das Rektorat der UDE

Duisburg-Essener Lehrpreis

Prof. Dr. Nicole Dünker

Medizinische Fakultät

Verleihung durch das Rektorat der UDE



UDE – Anschriften

www.uni-due.de

Campus DUISBURG

Forsthausweg 2
47048 Duisburg

Telefon: +49 203 379-0 (Zentrale)
Telefax: +49 203 379-3333

Campus ESSEN

Universitätsstraße 2
45117 Essen

Telefon: +49 201 183-1 (Zentrale)
Telefax: +49 201 183-2151

Medizinische Fakultät

Hufelandstraße 55
45122 Essen

Telefon: +49 201 723-4696 (Dekanat)
Telefax: +49 201 723-5914
